

A close-up photograph of a middle-aged man and woman smiling warmly. The man, on the left, has grey hair and a beard, wearing a blue scarf. The woman, on the right, has blonde hair in a ponytail and is wearing a white top. They are both looking towards the right, where a bright, slightly blurred background suggests an outdoor setting like a beach or a boat deck.

Jahresabschluss und
zusammengefasster Lagebericht 2021
PharmaSGP Holding SE



PHARMA
SGP

PharmaSGP Holding SE

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	2021	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	1.768.494,77	933.101,46
2. sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung: € 64,10 (Vorjahr: € 37,48)	1.962.256,00	357.596,30
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	(86.217,80)
	0,00	(86.217,80)
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	(1.451.403,73)	(801.647,67)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(242.238,83)	(107.147,97)
	(1.693.642,56)	(908.795,64)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	(129.334,69)	(58.919,34)
6. sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung: € 125,75 (Vorjahr: € 14,93)	(3.611.276,62)	(2.382.907,47)
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	15.994.267,44	5.942.725,29
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon an verbundene Unternehmen: € 592.547,95 (Vorjahr: € 0,00)	592.547,95	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(19.878,92)	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 124.176,34 (Vorjahr: € 5.842,47)	(618.101,72)	(8.744,26)
11. Ergebnis vor Steuern	14.245.331,65	3.787.838,54
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus latenten Steuern: € 62.317,69 (Vorjahr: € 200.268,00)	(3.533.692,53)	(1.107.141,72)
13. Ergebnis nach Steuern	10.711.639,12	2.680.696,82
14. Jahresüberschuss	10.711.639,12	2.680.696,82
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.680.696,82	0,00
16. Bilanzgewinn	13.392.335,94	2.680.696,82

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVSEITE in €	31.12.2021	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
	68.646,11	47.658,11
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.550,00	363.402,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.344,63
	303.550,00	368.746,63
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.097.436,00	50.000.000,00
	50.469.632,11	50.416.404,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.442.768,63	4.427.034,95
2. sonstige Vermögensgegenstände	98.016.108,64	1.857.467,60
	102.458.877,27	6.284.502,55
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	5.957.480,98	910.726,24
	108.416.358,25	7.195.228,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	58.251,56	53.487,29
	158.944.241,92	57.665.120,82

PASSIVSEITE in €	31.12.2021	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00	12.000.000,00
II. Kapitalrücklage	37.506.258,00	37.506.258,00
III. Bilanzgewinn	13.392.335,94	2.680.696,82
	<u>62.898.593,94</u>	<u>52.186.954,82</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
sonstige Rückstellungen	395.050,04	336.000,55
	<u>395.050,04</u>	<u>336.000,55</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.460,18	166.477,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.073.543,83	4.062.536,87
4. sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: € 622.034,47 (Vorjahr: € 97.389,82)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 2.631,77 (Vorjahr: € 1.750,79)	624.666,24	99.140,61
	<u>94.771.670,25</u>	<u>4.328.155,45</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.600,00	0,00
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	876.327,69	814.010,00
	<u>158.944.241,92</u>	<u>57.665.120,82</u>

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Gräfelfing und ist im Handelsregister München unter HRB 255684 unter der Firma PharmaSGP Holding SE eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB sowie den rechtsformspezifischen Regelungen des Aktienrechts.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Am 8. Juni 2020 stellte die PharmaSGP Holding SE einen Antrag auf Zulassung von Wertpapieren zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der PharmaSGP Holding SE sind im Regulierten Markt und im Teilbereich Prime Standard des Regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A2P4LJ, der International Securities Identification Number (ISIN) DE000A2P4LJ5 und dem Tickersymbol PSG notiert. Erster Handelstag war der 19. Juni 2020.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzgliederung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern

sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, die regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Kassenbestand sowie **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen geleistete Zahlungen für Aufwendungen in Folgejahren und sind zu Nennwerten bilanziert.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Rückstellung für variable Vergütungskomponenten wurde durch Anwendung einer Monte-Carlo Simulation ermittelt. Auf eine Diskontierung wurde aufgrund des negativen laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatzes verzichtet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Erfüllungsbetrag von Darlehensverpflichtungen entspricht ihrem Nennwert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen werden verrechnet angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Gesellschaft hält folgende **Anteile** an Kapitalgesellschaften:

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital zum 31.12.2021 (in €)	Jahresergebnis 2021 (in €)
PharmaSGP GmbH	Gräfelfing	100 %	5.476.178,73	0,00*
Remitan GmbH	Gräfelfing	100 %	870.012,52	0,00*
Restaxil GmbH	Gräfelfing	100 %	2.398.951,65	0,00*
PharmaSGP Vertriebs GmbH	Gräfelfing	100 %	12.500,00	0,00*

*zwischen den Tochtergesellschaften und der PharmaSGP Holding SE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Zum Bilanzstichtag bestehen **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von € 4.442.768,63 (Vorjahr: € 4.427.034,95), die sonstige Vermögensgegenstände darstellen und im Wesentlichen aus der Gewinnabführung von Tochtergesellschaften an die PharmaSGP Holding SE resultieren. Es bestehen keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wurden unter anderem kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 97.100.000,00 (Vorjahr: € 0,00) zur Finanzierung der Akquisition eines Produktportfolios sowie Steuerrückforderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 651.368,09 (Vorjahr: € 1.620.251,28) erfasst. Es bestehen keine sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** der PharmaSGP Holding SE beträgt € 12.000.000,00 und ist in 12.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt, auf die

jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von € 1,00 entfällt.

Zum 31. Dezember 2021 hält die PharmaSGP Holding SE weder eigene Aktien noch hält ein Dritter im Namen oder für Rechnung der PharmaSGP Holding SE Aktien der PharmaSGP Holding SE. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 ist der Vorstand bis zum 27. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien der PharmaSGP Holding SE in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung (28. Mai 2020) oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der PharmaSGP Holding SE zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gesamte genehmigte Kapital der PharmaSGP Holding SE € 6.000.000,00, das bis zum 27. Mai 2025 einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden kann.

Darüber hinaus beläuft sich das bedingte Kapital der PharmaSGP Holding SE zum 31. Dezember 2021 auf € 6.000.000,00 oder 6.000.000 neue Inhaberaktien. Es kann zur Bedienung von auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

Der in der **Kapitalrücklage** zum 31. Dezember 2021 ausgewiesene Betrag von € 37.506.258,00 resultiert aus einer im Geschäftsjahr 2020 eingebrachten Sacheinlage.

Der **Bilanzgewinn** setzt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 10.711.639,12 (Vorjahr: € 2.680.696,82) sowie einem Gewinnvortrag in Höhe von € 2.680.696,82 (Vorjahr: € 0,00) zusammen.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

in €	31.12.2021	31.12.2020
Ausstehende Rechnungen	33.199,19	14.476,99
Personalkosten und personalnahe Kosten	100.027,85	104.150,56
Jahresabschlusskosten	119.900,00	158.250,00
Sonstige	141.923,00	59.123,00
	395.050,04	336.000,55

Wie im Vorjahr haben sämtliche **Verbindlichkeiten** eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden zur Finanzierung der Akquisition eines Produktportfolios durch ein verbundenes Unternehmen aufgenommen. Sie haben einen Umfang von T€ 85.000, wurden unbesichert abgeschlossen und haben eine Laufzeit bis zum 15. September 2022. Der Finanzierungsbetrag ist endfällig und wird mit einer Marge in Höhe von 1,65 Prozentpunkten über dem 1-Monats-EURIBOR verzinst.

Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von € 9.073.543,83 (Vorjahr: € 4.062.536,87), die in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 3.750.000,00) Darlehensverbindlichkeiten, in Höhe von € 9.041.238,12 (Vorjahr: 295.805,33) sonstige Verbindlichkeiten und in Höhe von € 32.305,71 (Vorjahr: € 16.731,54) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen darstellen.

Die **latenten Steuern** resultieren aus Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen bei Organgesellschaften, sonstigen Rückstellungen sowie den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 24,58 %.

Die latenten Steuersalden haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	64.851,00	878.861,00
Veränderung	-49.473,54	12.844,15
Stand zu Ende des Geschäftsjahres	15.377,46	891.705,15

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den ausgewiesenen **Umsatzerlösen** handelt es sich um Erlöse aus der Erbringung von Leistungen an verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung bezogener Leistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von € 3.611.276,62 enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Fremdleistungen, Wartungskosten für Hard- und Software sowie Abschluss- und Prüfungskosten.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurden Beherrschungs- und **Gewinnabführungsverträge** zwischen der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH abgeschlossen. Seit dem 22. April 2021 besteht zudem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der PharmaSGP Vertriebs GmbH. Aufgrund dieser bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der Tochtergesellschaften in Höhe von € 15.974.338,52 (Vorjahr: € 5.942.725,29) an die PharmaSGP Holding SE abgeführt bzw. übernommen.

Die **Steuern vom Einkommen und von Ertrag** setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von € 3.471.374,84 (Vorjahr: € 906.873,72) und latenten Steuern von € 62.317,69 (Vorjahr: € 200.268,00) zusammen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von € 10.711.639,12 (Vorjahr: € 2.680.696,82) ab. Der **Bilanzgewinn** der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf € 13.392.335,94.

Der Vorstand schlägt folgende **Ergebnisverwendung** vor: Aus dem Bilanzgewinn sollen € 5.400.000,00 an die Aktionäre ausgeschüttet werden (€ 0,45 je dividendenberechtigten Stückaktie). Der verbleibende Bilanzgewinn soll in Höhe von € 7.992.335,94 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen. Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

IV. Sonstige Angaben

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse und außerbilanzielle Geschäfte

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB) und außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB) bestanden zum 31. Dezember 2021 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB) in Höhe von € 60.480,25.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand

Name	Verantwortungsbereich
Natalie Weigand Chief Executive Officer (CEO)	Marketing, Vertrieb, Einkauf, Quality Management & Regulatory Affairs
Michael Rudolf Chief Financial Officer (CFO)	Finanzen, Controlling, Business Development, Operations, Recht & Compliance, Personal und IT

Frau Weigand und Herr Rudolf wurden am 4. März 2020 als Vorstandsmitglieder der PharmaSGP Holding SE bestellt. Sie üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf
Dr. Clemens Fischer Vorsitzender	Chief Executive Officer (CEO) der FUTRUE Gruppe
Madlena Hohlefelder Stellv. Vorsitzende	Chief Strategy Officer (CSO) der FUTRUE Gruppe
Dr. Axel Rebien	Chief Executive Officer (CEO) der Unzer Gruppe (bis 31. Dezember 2021), Chief Financial Officer (CFO) der Serrala Group (seit 1. Januar 2022)

Mit Wirkung vom 4. März 2020 wurden Dr. Clemens Fischer und Madlena Hohlefelder als Aufsichtsratsmitglieder der PharmaSGP Holding SE ernannt. Dr. Axel Rebien wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2020 in den Aufsichtsrat gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG aus.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>.

Im Geschäftsjahr 2021 sind Aufwendungen für die Aufsichtsratsvergütung von € 50.000,00 (Vorjahr: € 29.166,67) angefallen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach §§ 285 Abs. 9a und 314 Abs. 6a HGB für das Geschäftsjahr 2021 betragen € 529.060,77 (Vorjahr: € 568.807,75) und sind wie folgt auf die einzelnen Vergütungskomponenten aufgeteilt:

in €	2021	2020
Erfolgsunabhängige Vergütung	508.460,77	527.107,75
Langfristige erfolgsabhängige Vergütung	20.600,00	41.700,00
Gesamt	529.060,77	568.807,75
davon angefallen in der PharmaSGP Holding SE	529.060,77	429.121,64

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf 17 (Vorjahr: sieben).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

	2021	2020
Angestellte	17	7
davon Vollzeit	16	6
davon Teilzeit	1	1

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Gesellschaft beträgt:

in €	2021	2020
für die Abschlussprüfung	99.000,00	140.563,20
für andere Bestätigungsleistungen	0,00	207.399,45
für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
für sonstige Leistungen	0,00	0,00

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses und die Prüfung des Einzelabschlusses der PharmaSGP Holding SE.

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Vorbereitung der Kapitalmarktfähigkeit der SGP SE.

Konzernzugehörigkeit

Die PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die FUTRUE GmbH, Gräfelfing stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die PharmaSGP Holding SE hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ abgegeben und ihren Aktionären auf der Internetseite <https://ir.pharmasgp.com> zugänglich gemacht.

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die ihr nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt worden ist

Die Union Investment Privatfonds GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, hat der PharmaSGP Holding SE am 11. Mai 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 6. Mai 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,69 % beträgt (562.608 Aktien).

Die Grandeur Peak Global Advisors LLC mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika, hat der PharmaSGP Holding SE am 12. Juli 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 18. Juni 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,16 % beträgt (138.800 Aktien).

Die FUTRUE GmbH und die MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH, jeweils mit Sitz in Gräfelfing, Deutschland, haben der PharmaSGP Holding SE am 18. Oktober 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 13. Oktober 2021 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 77,82 % beträgt (9.338.323 Aktien).

Die Swedbank Robur Fonder AB mit Sitz in Sundbyberg, Schweden, hat der PharmaSGP Holding SE am 2. Dezember 2021 gem. § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PharmaSGP Holding SE am 29. November 2021 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,65 % beträgt (318.558 Aktien).

Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gräfelfing, 26. April 2022

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.026,65	41.318,79	0,00	0,00	94.345,44	5.368,54	20.330,79	0,00	0,00	25.699,33	68.646,11	47.658,11
	53.026,65	41.318,79	0,00	0,00	94.345,44	5.368,54	20.330,79	0,00	0,00	25.699,33	68.646,11	47.658,11
Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	416.952,80	44.436,47	5.344,63	-1.029,01	465.704,89	53.550,80	109.003,90	0,00	-399,81	162.154,89	303.550,00	363.402,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.344,63	0,00	-5.344,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.344,63
	422.297,43	44.436,47	0,00	-1.029,01	465.704,89	53.550,80	109.003,90	0,00	-399,81	162.154,89	303.550,00	368.746,63
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000.000,00	97.436,00	0,00	0,00	50.097.436,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.097.436,00	50.000.000,00
	50.000.000,00	97.436,00	0,00	0,00	50.097.436,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.097.436,00	50.000.000,00
	50.475.324,08	183.191,26	0,00	-1.029,01	50.657.486,33	58.919,34	129.334,69	0,00	-399,81	187.854,22	50.469.632,11	50.416.404,74

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Dieser Bericht fasst den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE (nachstehend auch die „Gesellschaft“ oder „SGP SE“) zusammen mit dem Konzernlagebericht der PharmaSGP Gruppe („PharmaSGP“ oder „die Gruppe“), bestehend aus der PharmaSGP Holding SE und ihren Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH.

Der zusammengefasste Lagebericht der PharmaSGP Holding SE wurde gemäß §§ 289, 315 und 315a HGB sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20 aufgestellt.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die PharmaSGP Holding SE ist (gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften) ein Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (over-the-counter „OTC“) und anderen Gesundheitsprodukten, die mit Fokus auf den Vertriebskanal Apotheke vermarktet werden.

In den letzten neun Jahren hat die PharmaSGP eine Plattform geschaffen, mit der sie Marken in allen ihren europäischen Märkten erfolgreich integrieren und ausbauen kann. Fünf ausschlaggebende Faktoren sind die Basis für den weiteren Erfolg:

- Ein bewährtes, skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell kombiniert mit etablierten Abläufen
- Eine stark diversifizierte europäische Lieferkette
- Eine breite und langjährige regulatorische Expertise
- Eine starke und spezialisierte Direct-to-Consumer-Marketingstrategie (D2C)
- Eine hohe Zielgruppenreichweite mit mehr als 130 Mio. Kontakten pro Monat

Um sich auf ihre Erfolgstreiber zu fokussieren, hat PharmaSGP bewusst ein skalierbares Asset-light-Geschäftsmodell etabliert, das zudem schnell und effizient in neue Zielmärkte transferiert werden kann. Der gesamte Herstellungsprozess wird von einem diversifizierten Netzwerk von Drittherstellern in Europa abgebildet. Im Inland sowie in den aus-

ländischen Märkten beliefern einzelne lokale Logistikanbieter den Großhandel sowie zum geringen Teil direkt die Apotheken. Kombiniert mit der langjährigen Erfahrung im Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland sowie regulatorische Anforderungen für andere Gesundheitsprodukte, ist PharmaSGP mittels ihrer Plattform in der Lage, sowohl neue als auch etablierte Marken schnell auf- und auszubauen und ihr Geschäftsmodell mit geringen Investitionen in anderen Ländern zu etablieren.

Die OTC-Produkte von PharmaSGP decken hochrelevante und chronische Indikationen ab, die unter bekannten Apothekenmarken über eine spezialisierte D2C-Marketingstrategie mit einer hohen Zielgruppenreichweite und effizienten kommerziellen Mediakonditionen direkt an ihre Zielgruppe, insbesondere ältere Menschen, vermarktet werden. In einem strukturell wachsenden Markt hat sie dadurch marktführende Positionen in vielen wichtigen Bereichen, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder Männergesundheit, etabliert. Die Erweiterung des Produktportfolios erfolgt über Eigenentwicklungen sowie im Rahmen der Wachstumsstrategie über akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios.

Kernmarkt von PharmaSGP ist Deutschland, der im Geschäftsjahr 2021 70 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachte. Da auch für den gesamten europäischen OTC-Markt dank fundamentaler Trends Wachstumsraten für die Zukunft erwartet werden, treibt die Gruppe auch die Internationalisierung ihres Markenportfolios voran. Seit der Einführung des ersten Produkts aus dem gegenwärtigen Produktportfolio im Jahr 2012 hat PharmaSGP ihr Geschäftsmodell erfolgreich nach Österreich, Italien, Belgien, Frankreich und Spanien transferiert. Seit September 2021 ist die Gruppe zudem in der Schweiz und im osteuropäischen EU-Raum aktiv.

1.2. Produktportfolio

Das derzeit vermarktete Produktportfolio von PharmaSGP umfasst zum 31. Dezember 2021 insgesamt über 50 OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte. Die Kernmarken der Gruppe decken chronische Indikationen, insbesondere Schmerzen und Schlafstörungen, sowie weitere

altersbedingte Leiden ab. Die OTC-Arzneimittel basieren mehrheitlich auf natürlichen pharmazeutischen Wirkstoffen mit dokumentierter Wirksamkeit und wenig bekannten Nebenwirkungen.

In Deutschland ist PharmaSGP Marktführerin für chemiefreie Schmerzmittel, basierend auf den Umsatzerlösen mit chemiefreien, systemischen OTC-Arzneimitteln für Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen. Letztere werden unter den bekannten Markenfamilien Restaxil® (Nervenschmerzen) und RubaXX® (rheumatische Schmerzen) vertrieben. Zudem hat PharmaSGP führende Marken in ihrer Kategorie gegen Schwindel (TAUMEA®) und sexuelle Schwäche (DESEO®, Neradin®) etabliert.

Der Ausbau bestehender Markenfamilien sowie die Erweiterung des Markenportfolios über Eigenentwicklungen und akquirierte Zulassungen, Marken und Produktportfolios sind wesentliche Bestandteile der Wachstumsstrategie. Mit der Akquisition der etablierten OTC-Marken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® („GSK Portfolio“) von der GlaxoSmithKline Gruppe („GSK“) im August 2021 erweitert PharmaSGP ihr Portfolio um weitere Marktführer in ihren Kategorien. In Deutschland ist Baldriparan® bspw. das Nr. 1 pflanzliche Schlafmittel in der Apotheke und Formigran® das führende OTC-Arzneimittel bei Migräne.

1.3. Ziele und Strategie

Das Ziel der PharmaSGP ist es, in Europa ein starkes Portfolio an führenden OTC-Marken zu etablieren. Um dies zu erreichen, hat sie eine Wachstumsstrategie definiert, die sich auf die Nutzung ihrer Plattform in Europa fokussiert.

Neben dem weiteren organischen Wachstum und Ausbau ihres bestehenden Portfolios konzentriert sich die PharmaSGP dabei im Rahmen der Wachstumsstrategie auch auf den Erwerb und die Integration etablierter Marken. Wertsteigerungspotenziale lassen sich hierbei realisieren über

- die Erhöhung des Umsatzniveaus durch die Umsetzung der D2C-Marketingstrategie und die Nutzung der hohen Zielgruppenreichweite, sowie
- die Steigerung der Profitabilität u. a. durch Margenoptimierungen und Verbesserung der Kostenstruktur auf Basis des Asset-Light-Geschäftsmodells.

Dabei sucht die Gruppe nach bekannten und etablierten Marken mit bestehendem Kundstamm und ungenutzten wirtschaftlichen Potenzialen sowie nach unterinvestierten Marken in ihrem aktuellen Umfeld, die weiter ausgebaut werden können.

Ausgangspunkt für die Realisierung des Wachstumspotenzials von PharmaSGP ist die permanente Analyse ihrer Zielmärkte. Schnelligkeit bei der Produkteinführung, Flexibilität im Marketingansatz und ein klarer Endverbraucherfokus bestimmen den Weg zum nachhaltigen Markterfolg von PharmaSGP. Darüber hinaus ist die weitere Internationalisierung elementarer Bestandteil der Wachstumsstrategie.

1.4. Forschung und Entwicklung

Ein kosteneffizienter Produktentwicklungsprozess sowie ein schneller Integrationsprozess von etablierten Produkten in die PharmaSGP-Plattform sind ausschlaggebende Erfolgsfaktoren für das Wachstum der PharmaSGP. Die Entwicklung und Integration von neuen Produkten ist dabei ein wichtiger Teil der PharmaSGP. Die zentralen Aktivitäten sind sowohl die Identifikation von attraktiven Indikationen und pharmazeutischen Wirkstoffen, die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Rezepturen sowie die Optimierung von bestehenden oder akquirierten Zulassungen.

Für die Herstellung der Rezepturmuster arbeitet PharmaSGP mit spezialisierten Lohnherstellern und zertifizierten Laboren zusammen. Services wie bspw. Testproduktionen, Analytik oder Haltbarkeitsstudien werden bei Bedarf zugekauft, um den Entwicklungsprozess bewusst ressourcenschonend und kosteneffizient zu gestalten. Dieser Prozess hält die Entwicklungskosten von PharmaSGP auf einem geringen Niveau und beschleunigt den Marktzugang. Akquirierte Zulassungen werden bezüglich Spezifikation und Herstellungsprozess an die entsprechenden Anforderungen der PharmaSGP sowie an den aktuellen Anforderungskatalog der regulierenden Behörden angepasst.

Die Gruppe verfügt über eine langjährige Erfahrung in Hinblick auf Zulassungsprozesse für neue OTC-Arzneimittel im In- und Ausland. Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich die Gesamtzahl aller vermarkteter und nicht vermarkteter Zulassungen (bestehend oder im Verfahren) auf 86 im In- und Ausland.

Entwicklungsleistungen entfallen auf die PharmaSGP GmbH und die Restaxil GmbH. Die

konzernweite Aktivierungsquote im Geschäftsjahr 2021 betrug 81 %.

PharmaSGP betreibt keine Forschung.

1.5. Marketing und Vertrieb

Die PharmaSGP hat durch ihre D2C-Marketingstrategie führende Verbrauchermarken in wichtigen Indikationsgebieten, wie z. B. rheumatische und neuralgische Schmerzen oder sexuelle Schwäche, etabliert. Das Marketing fokussiert sie dabei auf eine direkte Endverbraucheransprache durch Printmedien- und TV-Werbung. Durch die Bewerbung in reichweitenstarken Zeitungen, Zeitschriften und selektiv TV-Sendern erzielt PharmaSGP aktuell eine durchschnittliche Zielgruppenreichweite von mehr als 130 Millionen Kontakten pro Monat in ihren Zielmärkten.

Neben der zuverlässigen Produktqualität führen die Marketingmaßnahmen der Gruppe zur Loyalität der Konsumenten gegenüber den Marken von PharmaSGP. Dies schlägt sich sowohl in Wiederholungskäufen als auch in zahlreichen positiven Erfahrungsberichten von Kunden und Patienten nieder. Auch die Tatsache, dass ihre Produkte in über 99 % der Apotheken in Deutschland verfügbar sind, belegt die große Reichweite von PharmaSGP.

1.6. Konzernstruktur

Unter dem Dach der PharmaSGP Holding SE firmieren die hundertprozentigen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH.

Die PharmaSGP GmbH und Restaxil GmbH vertreiben den Großteil der OTC-Produkte in der Kategorie Health Brands, während die Remitan GmbH vor allem Produkte der Kategorie Beauty Brands vertreibt.

1.7. Standorte und Mitarbeiter

Der eingetragene Sitz der Gesellschaften der PharmaSGP ist in Gräfelfing, Bayern, Deutschland. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Gruppe an diesem Standort insgesamt 66 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente), davon 16 in der SGP SE (31. Dezember 2020: 67 Mitarbeiter, davon 17 in der SGP SE).

Am Unternehmensstandort in Gräfelfing sind alle relevanten Abteilungen angesiedelt, so u. a. Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Quality Management & Regulatory Affairs, Operations, Controlling & Accounting sowie weitere unterstützende Funktionen. Die Produktion der OTC-Arzneimittel und -Gesundheitsprodukte erfolgt in der Regel in Deutschland und im europäischen Ausland, in Zusammenarbeit mit ausgewählten und zertifizierten Lohnherstellern. Für den Vertrieb ihrer Produkte kooperiert PharmaSGP mit langjährigen Logistik- und Vertriebspartnern in den jeweiligen Ländern.

1.8. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gruppe erfolgt durch vom Vorstand vereinbarte Zielvorgaben. Mittels der Budgetplanung werden die Zielvorgaben in messbare finanzielle Ziele übersetzt.

Die Steuerung des operativen Geschäfts basiert auf ausgewählten finanziellen Kennzahlen. Ein kontinuierliches Monitoring der finanziellen Leistungsindikatoren sowie deren Präsentation erfolgt in der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere wird ein Abgleich von Planwerten mit den Ergebnissen aus der laufenden Geschäftsentwicklung (Plan-Ist-Vergleich) vorgenommen. Liegen Abweichungen zu den ursprünglichen Zielwerten vor, werden entsprechende Maßnahmen definiert und implementiert.

Die für den Vorstand zentralen Steuerungsgrößen zur Messung des Unternehmenserfolgs sind Umsatzerlöse sowie – seit Mitte 2021 – das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA). Im Zusammenhang mit der Akquisition des GSK Portfolios hat das Management entschieden, den bisherigen Leistungsindikator „bereinigtes EBIT vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT)“ durch das bereinigte EBITDA zu ersetzen. Die Ergebnisdarstellung der laufenden Perioden und Vorperioden sowie die Aussagen zur Prognose wurden entsprechend angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Laut Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erholte sich das globale Wirtschaftsgeschehen in der ersten Jahreshälfte 2021 von den Folgen der Covid-19-Pandemie. Erneut zunehmende Corona-Infektionen und Lieferengpässe bremsten jedoch ab Herbst in vielen Teilen der Welt den Aufschwung der Industrieproduktion und die wirtschaftliche Aktivität.¹ Nach einem Rückgang um 3,1 % im Vorjahr wuchs die Weltwirtschaft laut IfW im Jahr 2021 um 5,7 %.²

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts um 2,7 % gestiegen, nach einem Rückgang um 4,6 % im Jahr 2020.^{3,4} Die durch Covid-19 verursachten Verluste des Jahres 2020 wurden in 2021 noch nicht aufgeholt.

Das preisbereinigte BIP der Eurozone legte nach einer vorläufigen Schätzung von Eurostat im Jahr 2021 um 5,2 % zu.⁵ Im Vorjahr war dieses nach Zahlen des IfW um 6,4 % eingebrochen.⁶ In weiteren zentralen EU-Märkten wie Frankreich, Italien und Spanien sank das preisbereinigte BIP laut IfW im Jahr 2020 deutlich stärker um 8,0 %, 9,0 % respektive 10,8 %.⁷

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Langfristig wird der für PharmaSGP relevante Pharma- und Gesundheitsmarkt von wesentlichen, grundlegenden Trends bei den Konsumenten getrieben. Hierzu zählt die demografische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht. Gleichzeitig lassen sich

ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft erkennen. Für 2021 wird der Umsatz im Bereich der OTC-Medikamente in Europa auf insgesamt etwa USD 20,2 Mrd. geschätzt, bis 2025 wird mit einem jährlichen Wachstum von 3,3 % gerechnet.⁸

In Deutschland verbuchte der Apothekenmarkt im Gesamtjahr 2021 gegenüber einem schwachen Vorjahr ein Umsatzwachstum von knapp 8 % und ein Absatzwachstum von 0,7 %. Im Vergleich zum noch kaum von der Pandemie betroffenen Vorjahresquartal kam es im ersten Quartal 2021 zunächst zu einem deutlichen Absatzeinbruch. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Absatz des Apothekenmarktes jedoch und übertraf zum Jahresende auf Gesamtjahressicht den im Jahr 2020 erzielten Absatz. Auch der Umsatz wuchs ab April wieder und das Wachstum pendelte sich im hohen einstelligen Prozent-Bereich ein.⁹ Im für die PharmaSGP zentralen OTC-Bereich der Apotheken in Deutschland stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %, während die Anzahl der verkauften Packungen gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert blieb (-0,4 %).¹⁰ Im Vergleich zu 2019, vor der Covid-19-Pandemie, war die Anzahl der verkauften Packungen im OTC-Bereich um 14,5 % niedriger, der Umsatz lag noch 10 % unter dem entsprechenden Vergleichswert von 2019.¹¹

2.2. Geschäftsverlauf der PharmaSGP

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die PharmaSGP Gruppe ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf T€ 65.344 steigern (2020: T€ 63.246) und erreicht damit höhere Wachstumsraten als der OTC-Gesamtmarkt (1,7 %). Während im ersten Halbjahr 2021 die Umsatzerlöse noch deutlich von der Covid-19-Pandemie belastet waren, steigerte PharmaSGP ihre Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr deutlich, sowohl mit ihren Bestandsprodukten als auch mit den neu erworbenen Produkten des GSK Portfolios.

1 Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2021, Seite 2

2 Ebd. Seite 8

3 Statistisches Bundesamt (2022), Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7 % gestiegen

4 Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2021, Seite 2

5 Eurostat (2022), GDP and employment flash estimates for the fourth quarter of 2021

6 Institut für Weltwirtschaft (2021), Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2021, Seite 9

7 Ebd. Seite 9

8 <https://lb-aps-frontend.statista.com/outlook/cmo/otc-pharmaceuticals/eu-27>

9 <https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-marktbericht-classic-entwicklung-des-deutschen-pharmamarktes-im-kalenderjahr-2021.pdf>;

Seite 4

10 <https://www.iqvia.com/-/media/iqvia/pdfs/germany/library/publications/iqvia-marktbericht-classic-entwicklung-des-deutschen-pharmamarktes-im-kalenderjahr-2021.pdf>;

Seite 19

11 <https://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/apothekenpraxis/2021-16-prozent-weniger-kunden-als-vor-corona/>

PharmaSGP konnte vor allem im Marketingbereich Kostensenkungspotenziale nutzen sowie Media-Investitionen hinsichtlich ihrer Effizienz optimieren. Zudem konnten Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. In Summe tragen diese Effizienzsteigerungen, die Beibehaltung des schlanken Asset-Light-Modells und das erhöhte Umsatzniveau zur Verbesserung der Profitabilität bei. So erhöhte sich das bereinigte EBITDA als zentraler Leistungsindikator von 26,9 % im Vorjahr auf 29,7 % im Geschäftsjahr 2021. Aufgrund der verbesserten Ertrags- und Ergebnissituation hat sich auch die Finanzlage weiter verbessert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag mehr als verdoppelt und betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 20.824 (31. Dezember 2020: T€ 8.001).

Akquisition und Integration von vier OTC-Produktmarken

Das Management sieht die Akquisition von vier OTC-Produktmarken von GSK im dritten Quartal 2021 zu einem Gesamtpreis von T€ 81.400 zuzüglich Nebenkosten von T€ 1.628 als einen wesentlichen Meilenstein für den zukünftigen Geschäftserfolg der PharmaSGP an. Zusätzlich wurden entgeltlich die zugehörigen Produktlagerbestände übernommen. Das entsprechende Asset Purchase Agreement wurde am 15. Juni 2021 unterzeichnet, das Closing der Transaktion erfolgte zum 31. August 2021.

Der Kaufpreis wurde in voller Höhe am 31. August 2021 in bar gezahlt. Die Finanzierung erfolgte zunächst über eine Darlehensvereinbarung mit der FUTRUE GmbH („FUTRUE“) vom 15. Juni 2021 über T€ 85.000, die am 25. August 2021 durch eine Bankenfinanzierung abgelöst wurde. Die Bankenfinanzierung hat einen Umfang von T€ 85.000, sie wurde unbesichert abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 15. September 2022. PharmaSGP nimmt derzeit die Überführung dieser Bankenfinanzierung in eine Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren vor. Die angestrebte Konsortialfinanzierung legt die Finanzierungsbasis der weiteren akquisitorischen Wachstumsstrategie der PharmaSGP.

Das GSK Portfolio umfasst die OTC-Marken Baldriparan®, Spalt®, Formigran® und Kamol®. Es wurde in 2021 in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Ungarn, Polen, Tschechien und Slowakei vermarktet. Das Portfolio wurde ab dem 1. September 2021 in die bestehende paneuropäische Plattform der PharmaSGP integriert und trägt seitdem zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PharmaSGP Gruppe bei. Für die Schweiz und die osteuropäischen EU-Märkte

wurde zwischen GSK und PharmaSGP ein Transitional Services Agreement (TSA) für einen Zeitraum von sechs Monaten vereinbart.

Des Weiteren wurde ein Manufacture and Supply Agreement (MSA) unterzeichnet, das der PharmaSGP für einen Zeitraum von bis zu maximal 36 Monaten Zugriff auf bestimmte Produktionseinheiten zur Herstellung der akquirierten Produkte gewährt. Diese Übergangsfrist nutzt die PharmaSGP für den Aufbau alternativer Produktionsstrukturen.

Seit September 2021 wurde das neue Portfolio in die Strukturen der PharmaSGP integriert:

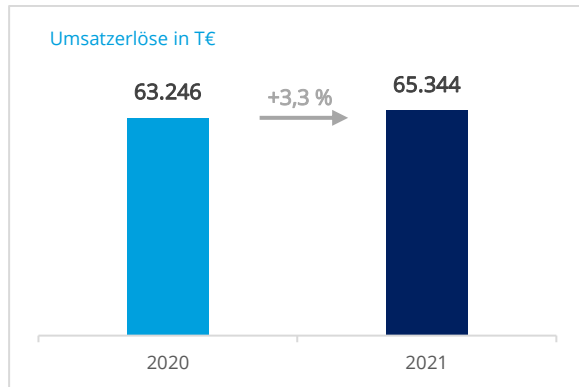
- Die regulatorische Übertragung der Zulassungen und sonstiger immaterieller Vermögenswerte ist vollständig abgeschlossen.
- Die Produktionsplanung und das Order Management wurden in die bestehenden PharmaSGP-Prozesse integriert.
- Die Media-Strategie wurde definiert und implementiert.
- Produkterweiterungen befinden sich bereits in der Entwicklung und Markteinführung.
- Der Aufbau neuer Vertriebsstrukturen für die TSA-Länder ist planmäßig erfolgt.

Durch die Integration des GSK Portfolios in die paneuropäische Plattform der PharmaSGP sollen signifikante Wertsteigerungspotenziale gehoben werden. In diesem Zusammenhang wurde das Portfolio der PharmaSGP um etablierte Marken erweitert, die Anzahl der Indikationen erhöht und die Internationalisierung weiter ausgebaut.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP

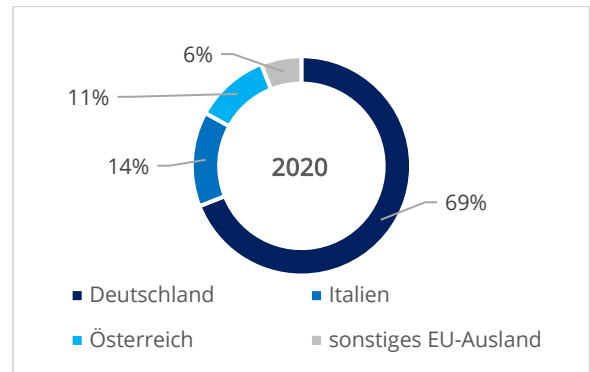
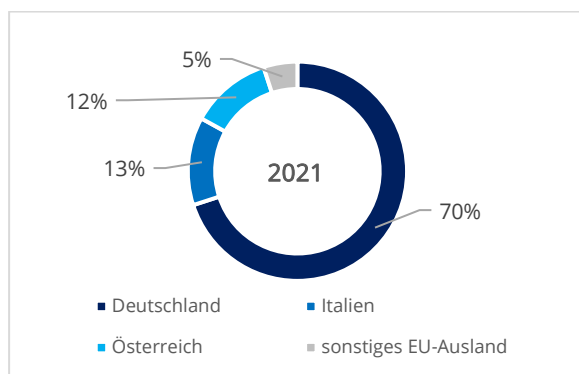
2.3.1. Ertragslage

Umsatzentwicklung: Wachstum trotz anhaltender Covid-19-Einschränkungen



Im Geschäftsjahr 2021 steigerte die PharmaSGP Gruppe ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf T€ 65.344 (2020: T€ 63.246). Während im ersten Halbjahr 2021 die Umsatzerlöse noch deutlich von der Covid-19-Pandemie belastet waren, konnte PharmaSGP ihre Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr deutlich steigern, sowohl mit ihren Bestandsprodukten als auch mit den neu erworbenen Produkten des GSK Portfolios.

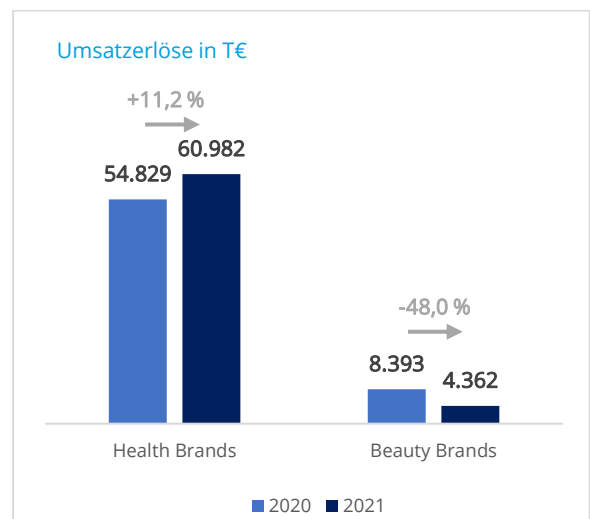
Umsatzverteilung nach Regionen: Internationalisierung, Deutschland bleibt wichtigster Absatzmarkt



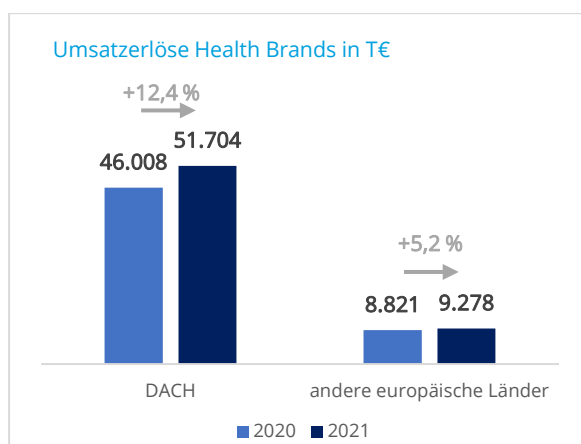
In Deutschland erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 6,0 % auf nunmehr T€ 45.957 (2020: T€ 43.370). Dies entspricht einem Umsatzanteil von 70 % (2020: 69 %). Während das Bestandsportfolio in den ausländischen Märkten wachsen konnte und durch den Erwerb des GSK Portfolios die Anzahl der europäischen Märkte stieg, bleibt Deutschland der wichtigste Absatzmarkt.

In den Auslandsmärkten konnten vor allem in Österreich die Umsatzerlöse um 13,2 % gesteigert werden, sie erreichen nun T€ 7.806 (2020: T€ 6.893). Damit steigt auch der österreichische Anteil am Gesamtumsatz auf nunmehr 12 %.

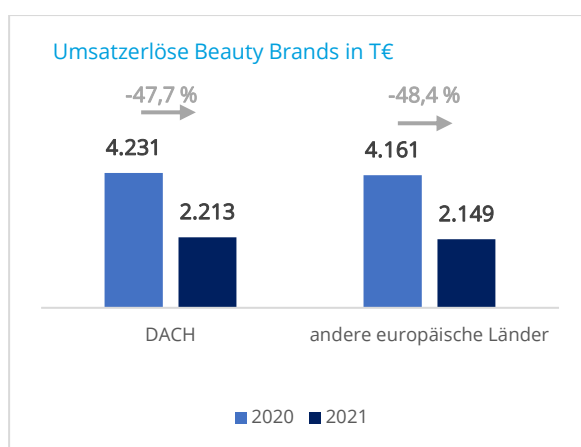
Umsatzerlöse nach Kategorien: Health Brands wesentlicher Wachstumstreiber



Im Geschäftsjahr 2021 wuchs die Kategorie Health Brands um 11,2 % auf T€ 60.982 (2020: T€ 54.829) und entwickelte sich damit deutlich besser als der OTC-Markt. Auf dieser Kategorie liegt der strategische Fokus der PharmaSGP. Dies spiegelt sich auch im Anteil am Gesamtumsatz von 93,3 % (2020: 86,7 %) wider.



Die Umsatzerlöse der Health Brands Kategorie sind sowohl in den deutschsprachigen Märkten (Deutschland, Österreich, Schweiz – DACH) als auch in den anderen europäischen Ländern gewachsen. Zu dieser Entwicklung trägt auch der Erwerb des GSK Portfolios bei, das ausschließlich Produkte der Health Brands Kategorie umfasst. Durch die neuen Produkte steigt die Präsenz in ausländischen Märkten und damit die Internationalisierung der PharmaSGP Gruppe. Mengenmäßig ist auch für die Produkte des GSK Portfolios Deutschland der wichtigste Absatzmarkt.



Die Umsatzerlöse der Kategorie Beauty Brands haben sich gegenüber dem Vorjahr um 48,0 % auf T€ 4.362 verringert (2020: T€ 8.393). Diese Entwicklung erfolgt erwartungsgemäß in allen Märkten aufgrund von Markteinflüssen und deutlich reduzierter Marketingaufwendungen für diese Kategorie.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Geschäftsjahr 2021 um T€ 1.440 bzw. um 88,1 % auf T€ 194 zurückgegangen (2020: T€ 1.634), was vor allem auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2020 beziehen sich die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich auf Beratungs- und sonstige Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des

Börsengangs anfielen und der FUTRUE und der MVH Beteiligungs- und Beratungs-GmbH („MVH“) in Rechnung gestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine vergleichbare Transaktion.

Die **Aufwendungen für Rohstoffe, Verbrauchsmaterial und fertige Erzeugnisse** sind um T€ 282 bzw. um 4,5 % angestiegen und betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 6.488 (2020: T€ 6.206). Der Anstieg folgt der Umsatzentwicklung. Die Materialeinsatzquote beträgt im Geschäftsjahr 2021 9,9 % (2020: 9,8 %). Das entspricht einer Bruttomarge von 90,1 % im Geschäftsjahr 2021, die gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert ist (2020: 90,2 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 916 auf T€ 4.689 (2020: T€ 3.773). Dies resultiert aus der unterjährigen Übernahme von 26 Mitarbeitern von der FUTRUE Gruppe in 2020, deren Aufwendungen somit nicht für das gesamte Kalenderjahr 2020 in den Büchern der PharmaSGP erfasst wurden. Der Anstieg des Personalaufwandes um 24,3 % geht einher mit dem Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter von 60 im Geschäftsjahr 2020 auf 75 im Geschäftsjahr 2021.

Wesentliche Effizienzsteigerungen konnten innerhalb der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erzielt werden, die insgesamt um T€ 4.297 bzw. um 10,7 % auf T€ 35.869 zurückgegangen sind (2020: T€ 40.166). Im Marketingbereich konnten Kostensenkungspotenziale genutzt sowie Media-Investitionen hinsichtlich ihrer Effizienz optimiert werden, was insgesamt zu einer Verringerung der Marketingaufwendungen um T€ 803 geführt hat. Die Einsparungen im Marketingbereich bei gleichzeitiger Erhöhung der Umsatzerlöse führen zu einer Verringerung der am Umsatz gemessenen Marketingquote auf 47,2 % im Geschäftsjahr 2021 (2020: 50,0 %).

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen für Beratungs- und sonstige Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs anfielen, in Höhe von T€ 1.508 sowie Einmalkosten für Beratungsleistungen und Gebühren für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe in Höhe von T€ 1.251 enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine vergleichbaren Transaktionen.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA): deutliche Steigerung der Profitabilität

Aufgrund der vorangehend beschriebenen Verbesserungen der Kostenstruktur bei gleichzeitiger Steigerung des Umsatzes konnte das unbereinigte EBITDA um T€ 3.757 bzw. um 25,5 % gesteigert werden.

in T€	2021	2020
bereinigtes EBITDA	19.431	17.005
bereinigte EBITDA-Marge	29,7 %	26,9 %
Aufwendungen für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe	-	1.251
Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	883	643
Aufwendungen für die Anpassung der Vertriebsstrategie	-	157
Aufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Vorstandsvergütung	56	51
sonstige Aufwendungen	-	167
unbereinigtes EBITDA	18.492	14.735
unbereinigte EBITDA-Marge	28,3 %	23,3 %

Der für PharmaSGP zentrale Leistungsindikator ist das um Einmalkosten und Sondereffekte bereinigte EBITDA. Diese Einmalkosten und Sondereffekte beziehen sich im Geschäftsjahr 2021 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen sowie auf die langfristige Vorstandsvergütung. Im Vorjahr sind zudem Einmalkosten für die gesellschaftsrechtliche und organisatorische Strukturierung der Gruppe sowie für die Anpassung der Vertriebsstrategie angefallen. Unter Berücksichtigung dieser Bereinigungsposten ist das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2021 um T€ 2.426 bzw. um 14,3 % gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge beträgt im Geschäftsjahr 2021 29,7 % und liegt damit 2,8 Prozentpunkte über der Vorjahresmarge von 26,9 %.

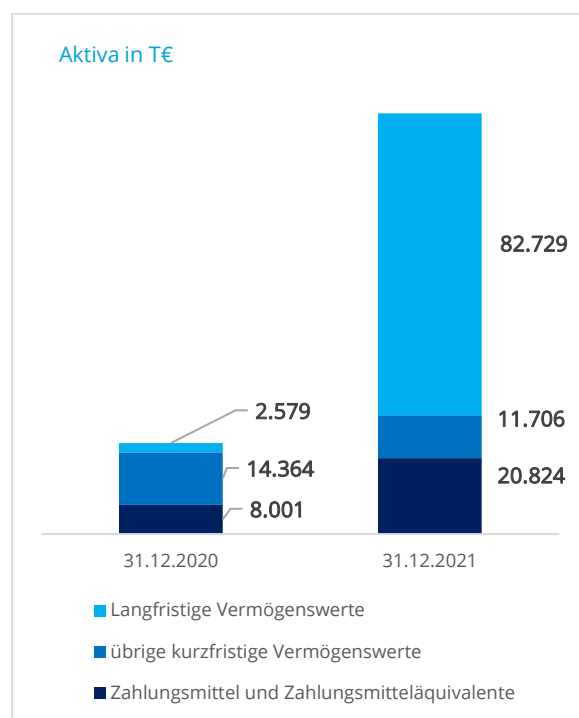
Der Anstieg der **Abschreibungen** von T€ 486 im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 3.573 im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der von GSK erworbenen Marken und Arzneimittelzulassungen. In diesem Zusammenhang steigen auch die **Finanzaufwendungen**, die im Geschäftsjahr 2021 erstmals Zinsen für Darlehen i. H. v. T€ 592

enthalten, die zur Finanzierung der Akquisition des GSK Portfolios aufgenommen wurden.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt im Geschäftsjahr T€ 3.516 (2020: T€ 3.509). Das **Periodenergebnis** für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf T€ 10.690 (2020: T€ 10.640). Der Vorstand schlägt eine Ausschüttung von € 0,45 je Aktie an die Aktionäre vor. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von T€ 5.400 bzw. 50,5 % des Konzernergebnisses. Über die endgültige Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung noch zu beschließen.

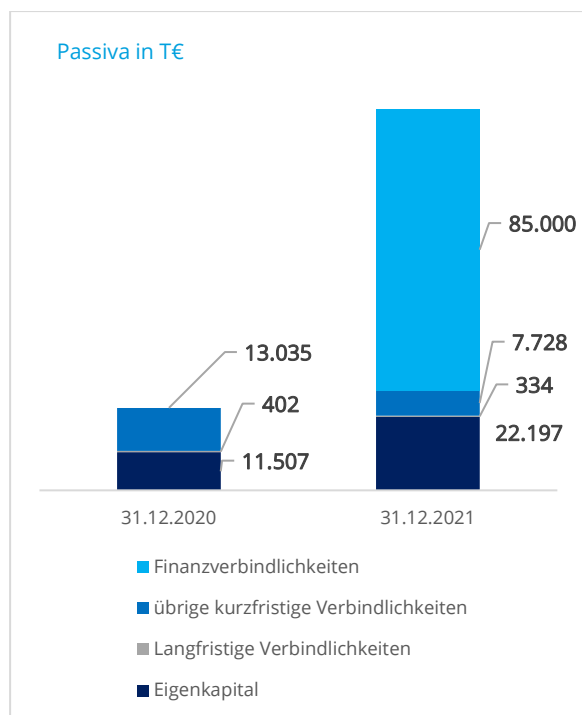
2.3.2. Vermögenlage

Aufgrund der Akquisition des GSK Portfolios hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag mehr als vervierfacht und beträgt nun T€ 115.259 (31. Dezember 2020: T€ 24.944).



Diese Erhöhung der Bilanzsumme spiegelt sich auf der Aktivseite in den **langfristigen Vermögenswerten** wider, vor allem in den immateriellen Vermögenswerten, die gegenüber dem Vorjahr wesentlich angestiegen sind. Der Buchwert der Markenrechte und Arzneimittelzulassungen der Marken Baldriparan®, Formigran®, Spalt® und Kamol® beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 80.260.

Auch die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlich angestiegen. Die wesentliche Veränderung resultiert aus dem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich aufgrund der guten Ertragslage gegenüber dem Vorjahresstichtag mehr als verdoppelt haben und zum 31. Dezember 2021 T€ 20.824 betragen (31. Dezember 2020: T€ 8.001).



Das **Eigenkapital** beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 22.197, der Anstieg um T€ 10.690 gegenüber dem Vorjahresstichtag resultiert aus dem positiven Periodenergebnis. Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Dividende ausgeschüttet, und es fanden keine anderen Eigenkapitaltransaktionen statt.

Der Rückgang der **langfristigen Verbindlichkeiten** ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die wesentliche Veränderung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** resultiert aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. T€ 85.000. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten um T€ 5.307 verringert werden, im Wesentlichen durch Verringerungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3.3. Finanzlage

in T€	2021	2020
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	12.240	15.458
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-83.459	-898
Zahlungsmittelzufluss / (Abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	84.042	-95.035
Nettozunahme / (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	12.823	-80.475
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	8.001	88.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	20.824	8.001

Im Geschäftsjahr 2021 konnten **Nettozahlungsmittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit** von T€ 12.240 generiert werden. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (2020: T€ 15.458) resultiert aus der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die allgemein zu einer Erhöhung des kapitalbindenden Umlaufvermögens führt.

Die Erhöhung des **Zahlungsmittelabflusses aus Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr 2021 (T€ 83.459, 2020: T€ 898) ist nahezu ausschließlich auf die Akquisition des GSK Portfolios zurückzuführen.

Im **Nettozahlungsmittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** sind im Geschäftsjahr 2021 die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (T€ 85.000) sowie die damit verbundenen Zinszahlungen (T€ 643) enthalten. Im Vorjahr sind in diesem Posten Dividendenausschüttungen aus thesaurierten Jahresüberschüssen der Vergangenheit an die FUTRUE und MVH in Höhe von T€ 94.833 enthalten.

2.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der PharmaSGP Holding SE (HGB)

Geschäftstätigkeit

Die SGP SE mit Sitz Lochhamer Schlag 21, 82166 Gräfelfing, Deutschland, ist eine nach europäischem und deutschem Recht gegründete Societas Europaea. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 255684 eingetragen. Die SGP SE übte bis zum 30. April 2020 keine Geschäftstätigkeiten aus. Die Ergebnisse des

Geschäftsjahres 2021 sind deshalb nur bedingt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar.

Seit dem 30. April 2020 ist die SGP SE die konzernleitende Holding der PharmaSGP Gruppe. Sie erzielt keine Umsatzerlöse gegenüber fremden Dritten, sie nimmt jedoch Verwaltungsaufgaben für ihre operativen Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH wahr.

Durch ihre Funktion als konzernleitende Holding der Gruppe stehen die wesentlichen Chancen und Risiken der operativen Tochtergesellschaften in unmittelbarem Zusammenhang mit den wesentlichen Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der SGP SE und den operativen Gesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH und Restaxil GmbH abgeschlossen. Seit dem 22. April 2021 besteht zudem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der SGP SE und ihrer neugegründeten Tochtergesellschaft PharmaSGP Vertriebs GmbH. Die im „Prognosebericht“ der PharmaSGP Gruppe beschriebenen Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung wirken sich somit auch auf das Ergebnis der SGP SE aus, und der Ausblick der PharmaSGP Gruppe ist somit auch für die SGP SE zutreffend.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die SGP SE Umsatzerlöse von T€ 1.768 aus der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Tochterunternehmen (2020: T€ 933). Von Dritten bezogene Leistungen werden verursachergerecht an die Tochtergesellschaften weiterbelastet. Die daraus resultierenden Erträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (T€ 1.903).

Der Personalaufwand von T€ 1.694 (2020: T€ 909) resultiert aus Vergütungen für den Vorstand sowie für die Personal-, Rechts- und Finanzabteilung und andere Verwaltungsabteilungen der Gruppe. Die Abschreibungen von T€ 129 (2020: T€ 59) fielen im Wesentlichen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 3.611 (2020: T€ 2.383) enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, die im Zusammenhang mit der Akquisition des GSK Portfolios angefallen sind. Die daraus entstandenen Aufwendungen wurden an die PharmaSGP GmbH weiterbelastet.

Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge wurden die handelsrechtlichen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge der Tochtergesellschaften des Geschäftsjahres 2021 von T€ 15.974 an die SGP SE abgeführt bzw. übernommen (2020: T€ 5.943). Die Gewinnabführung im Vorjahr umfasst nur das zweite Halbjahr 2020, da die Verträge erst zum 1. Juli 2020 wirksam waren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus laufenden Ertragsteuern von T€ 3.471 (2020: T€ 907) und latenten Steuern von T€ 62 (2020: T€ 200) zusammen. Das Geschäftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss von T€ 10.712 abgeschlossen werden (2020: T€ 2.681).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SGP SE hat sich im vergangenen Geschäftsjahr von T€ 57.665 zum 31. Dezember 2020 auf T€ 158.944 zum 31. Dezember 2021 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition des GSK Portfolios durch die Tochtergesellschaft PharmaSGP GmbH. Zur Finanzierung der Transaktion gewährte die SGP SE ihrer Tochter ein kurzfristiges verzinsliches Darlehen in Höhe von T€ 97.000, das innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände ausgewiesen wird. Im Gegenzug besteht seit dem 25. August 2021 eine endfällige Bankenfinanzierung in Höhe von T€ 85.000, sie wurde unbesichert abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 15. September 2022. Die SGP SE befindet sich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses im Prozess zur Überführung dieser Bankenfinanzierung in eine Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Die Finanzanlagen von T€ 50.097 beinhalten die Beteiligungsbuchwerte an den vier Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Remitan GmbH, Restaxil GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den ausstehenden Gewinnabführungen für das Geschäftsjahr 2021.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des positiven Jahresüberschusses auf T€ 62.899 zum 31. Dezember 2021 erhöht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Dividende ausgeschüttet, und es fanden keine anderen Eigenkapitaltransaktionen statt.

Die zum 31. Dezember 2020 bestehenden kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.750 wurden im Geschäftsjahr 2021 vollständig getilgt. Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungen, die die SGP SE als oberstes Unternehmen der umsatzsteuerrechtlichen Organschaft erhalten, aber noch nicht an ihre Tochtergesellschaften abgeführt hat.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 verfügt die SGP SE über liquide Mittel in Höhe von T€ 5.957 (31. Dezember 2020: T€ 911). Wesentliche Quellen der Liquiditätsbeschaffung waren Mittelzuflüsse aus der Weiterberechnung von Serviceleistungen an die in Anspruch nehmenden Tochtergesellschaften sowie Mittelzuflüsse aus den Gewinnabführungsverträgen aus dem Vorjahr sowie unterjährige Vorabausschüttungen aus dem laufenden Geschäftsjahr.

2.5. Gesamtaussage

Insgesamt blickt die PharmaSGP auf ein sehr positives Geschäftsjahr zurück. Während im ersten Halbjahr 2021 die Umsatzerlöse noch deutlich von der Covid-19-Pandemie belastet waren, konnte PharmaSGP ihre Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr deutlich steigern und übertrifft auf das Gesamtjahr gesehen die Marktentwicklung. Zusätzlich konnten verschiedene Effizienzsteigerungen erreicht werden, die in Kombination mit dem höheren Umsatzniveau zu einer deutlich verbesserten Profitabilität beigetragen haben.

Mit der Akquisition des GSK Portfolios im dritten Quartal 2021 hat die PharmaSGP einen Meilenstein in ihrer Wachstumsstrategie erreicht. Durch die Integration der vier erworbenen OTC-Produktmarken konnte PharmaSGP das Markenportfolio strategisch erweitern, die Anzahl der Indikationen erhöhen sowie die Internationalisierung weiter ausbauen.

Im Zusammenhang mit der GSK Transaktion hat das Management im dritten Quartal eine aktualisierte Prognose veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Umsatz zwischen € 60 Mio. und € 65 Mio. bei einer bereinigten EBITDA-Marge zwischen 27 % und 31 % erwartet. Die tatsächlich erwirtschafteten Umsatzerlöse betragen T€ 65.344, das Geschäftsjahr konnte mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 29,7 % abgeschlossen werden und damit die prognostizierten Erwartungen deutlich erfüllen. Ebenso wie die aktualisierte Prognose hätte

PharmaSGP ohne durchgeführte GSK Transaktion die ursprüngliche und im Geschäftsbericht des vergangenen Jahres veröffentlichte Prognose vollumfänglich erfüllt – sowohl bezogen auf das Umsatzziel als auch bezogen auf die prognostizierte bereinigte EBIT-Marge.

3. Prognosebericht

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf der aktuellen Prognose des Managements zur künftigen Entwicklung der PharmaSGP beruhen. Der Prognosebericht basiert auf Einschätzungen, die die PharmaSGP anhand aller zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses zusammengefassten Lageberichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Diese Aussagen unterliegen zudem Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrollmöglichkeiten des Unternehmens liegen. Sollten die dem Ausblick zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffend sein oder die beschriebenen Risiken oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen (sowohl negativ als auch positiv) deutlich von den in diesem Prognosebericht getroffenen Aussagen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Nach einer verhaltenen Wiederbelebung der Konjunktur in Deutschland und im Euroraum im Jahr 2021 bleibt die Lage auch für das Jahr 2022 sowohl für Deutschland als auch für die gesamte Eurozone weiterhin mit Unsicherheiten verbunden. Das größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Erholung in Deutschland stellt laut dem IfW Kiel demnach der Krieg in der Ukraine dar, der mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen und damit sinkender Kaufkraft, Lieferengpässen und reduzierten Absatzmöglichkeiten einhergeht.¹² Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat aus diesen Gründen seine Konjunkturprognose für das deutsche BIP im Jahr 2022 von einem Wachstum von 4,6 % (Stand November 2021) auf 1,8 % angepasst.¹³ Für den Euroraum rechnet das IfW mit einem Wachstum des BIP von nur noch 2,8 % im Jahr 2022.¹⁴ Laut den Kieler Wirtschaftsforschern steht dem Schock durch den Ukraine-Krieg unterdessen eine allgemeine Erholung von der Covid-19-Krise entgegen.¹⁵

¹² IfW Kiel. Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2022, Seite 3

¹³ Die Zeit Online, 30.03.2022 <https://www.zeit.de/news/2022-03/30/wirtschaftsweisen-senken-konjunkturprognose-deutlich> (abgerufen am 4. April 2022)

¹⁴ IfW Kiel (2022). Kieler Konjunkturberichte. Euroraum im Frühjahr 2022, Seite 3

¹⁵ IfW Kiel (2022). Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2022, Seite 4

Die wesentlichen, grundlegenden Trends für den Pharma- und Gesundheitsmarkt wie die demografische Entwicklung, die mit einer fortschreitenden Alterung der Gesellschaft einhergeht, ein kontinuierlich steigendes Gesundheitsbewusstsein sowie die Trends zu natürlichen Arzneimitteln und einer verstärkten Selbstmedikation in der Gesellschaft werden – trotz der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten – weiterhin grundsätzliche Wachstumstreiber sein.

Ausblick der PharmaSGP Gruppe für 2022

Für die Unternehmensgruppe erwartet der Vorstand der PharmaSGP eine deutlich positive Entwicklung des Umsatzes und der Profitabilität im Jahr 2022. In Summe wird für das Jahr 2022 ein Umsatz im Bereich zwischen € 78 Mio. und € 82 Mio. erwartet.

Überdies geht der Vorstand für 2022 von einem weiteren Profitabilitätsanstieg aus, hin zu einer bereinigten EBITDA-Marge von 30 bis 33 %. Diese Erwartungen stehen unter der Annahme, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2022 aufgrund der veränderten geopolitischen Situation in Osteuropa nicht zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf unsere Zielmärkte kommt sowie der Annahme, dass die Covid-19-Pandemie keine zusätzlichen negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und den OTC-Markt entfaltet. Mögliche Übernahmen sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

4. Chancen- und Risikobericht

Die PharmaSGP als Consumer-Health-Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio an nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten agiert in Märkten mit langfristigen Wachstumspotenzialen. Ihr Geschäftsmodell unterliegt dabei auch entsprechenden Herausforderungen und Risiken, die beispielsweise aus intensivem Wettbewerb oder Änderung der Verbraucherakzeptanz für ihre Produkte resultieren können. Zur frühzeitigen Erkennung und notwendigen Steuerung von Risiken, der Sicherstellung einer verlässlichen Finanzberichterstattung sowie der Einhaltung interner und externer Regelungen und Gesetze bedarf es effektiver, aufeinander abgestimmter Management-Systeme der Corporate Governance. Die wesentlichen Merkmale der einzelnen Corporate Governance Elemente (Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Management) sind im Folgenden beschrieben.

4.1. Risikomanagementsystem

Ziel des eingeführten Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig Veränderungen, die sich negativ auf die geplanten operativen und strategischen Ziele der Gruppe auswirken können, zu erkennen und mögliche Wachstumschancen zu nutzen. Mit Hilfe einer Bewertung identifizierter Risiken und Chancen soll das Ausmaß ihres Einflusses auf den Unternehmenserfolg beurteilt und die Auswirkungen negativer Ereignisse mit geeigneten Gegenmaßnahmen gemindert oder gar vermieden werden. Das Risikomanagementsystem der PharmaSGP umfasst die PharmaSGP Holding SE sowie alle ihre Tochtergesellschaften.

Organisation und Zuständigkeiten

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der PharmaSGP ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Er entscheidet über die Risikostrategie der Gruppe und genehmigt die entsprechenden Risikomanagementstrukturen und -prozesse. Er legt die unternehmensweit gültige Risikopolitik fest. Diese dient als Richtlinie für den Umgang mit Risiken und Chancen innerhalb des Unternehmens und bildet somit den Rahmen für das Risikomanagement. Neben den Informationen über die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses enthält die Richtlinie auch Angaben zu Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risikomanagement. Aufgrund eines dynamischen Umfeldes werden die Inhalte der Richtlinie regelmäßig überprüft und gegebenenfalls zur Gewährleistung der Aktualität durch das Risikomanagementkomitee angepasst. Die Wirksamkeit des eingerichteten Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt.

Jede relevante organisatorische Einheit des Unternehmens stellt eine ausgewählte Führungskraft als Mitglied des Risikomanagementkomitees. Aufgabe des Komitees ist in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die Mitglieder des Risikomanagementkomitees sind für die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen in ihren Unternehmensbereichen zuständig. Grundsätzlich ist jeder Mitarbeiter der PharmaSGP verpflichtet, die jeweilige Führungskraft über potenzielle Risiken zu informieren. Der benannte Risk Management Officer erstellt in regelmäßigen Abständen aus den gemeldeten Risiken und Chancen ein Risikoportfolio, das anschließend dem Risikomanagementkomitee und dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus übernimmt der Risk Management Officer die zentrale

Koordination des Risikomanagementprozesses und unterstützt die Unternehmensbereiche bei der Risikobewertung.

Risikomanagementprozess

Die regelmäßige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen erfolgt in allen relevanten organisatorischen Einheiten der Gruppe.

Ein Risiko ist als negative Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen der Gruppe definiert, dessen Eintreten das Erreichen der gesetzten Ziele gefährden kann. Eine Chance stellt wiederum eine positive Abweichung zu den geplanten operativen und strategischen Zielen dar. Um Risiken möglichst umfassend und vollständig identifizieren zu können, stellt PharmaSGP ihren Mitarbeitern einen Katalog mit verschiedenen potenziellen Risiken zur Verfügung. Um eine konsistente Erfassung und Bewertung der einzelnen Risiken und Chancen zu gewährleisten, wird eine standardisierte Berichtsdatei verwendet. Darüber hinaus werden in dieser Datei entsprechende Gegenmaßnahmen definiert, mit Hilfe derer die einzelnen Risiken reduziert werden. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Risiken und Chancen in der Berichtsdatei hinsichtlich ihrer Aktualität geprüft und um neu identifizierte erweitert.

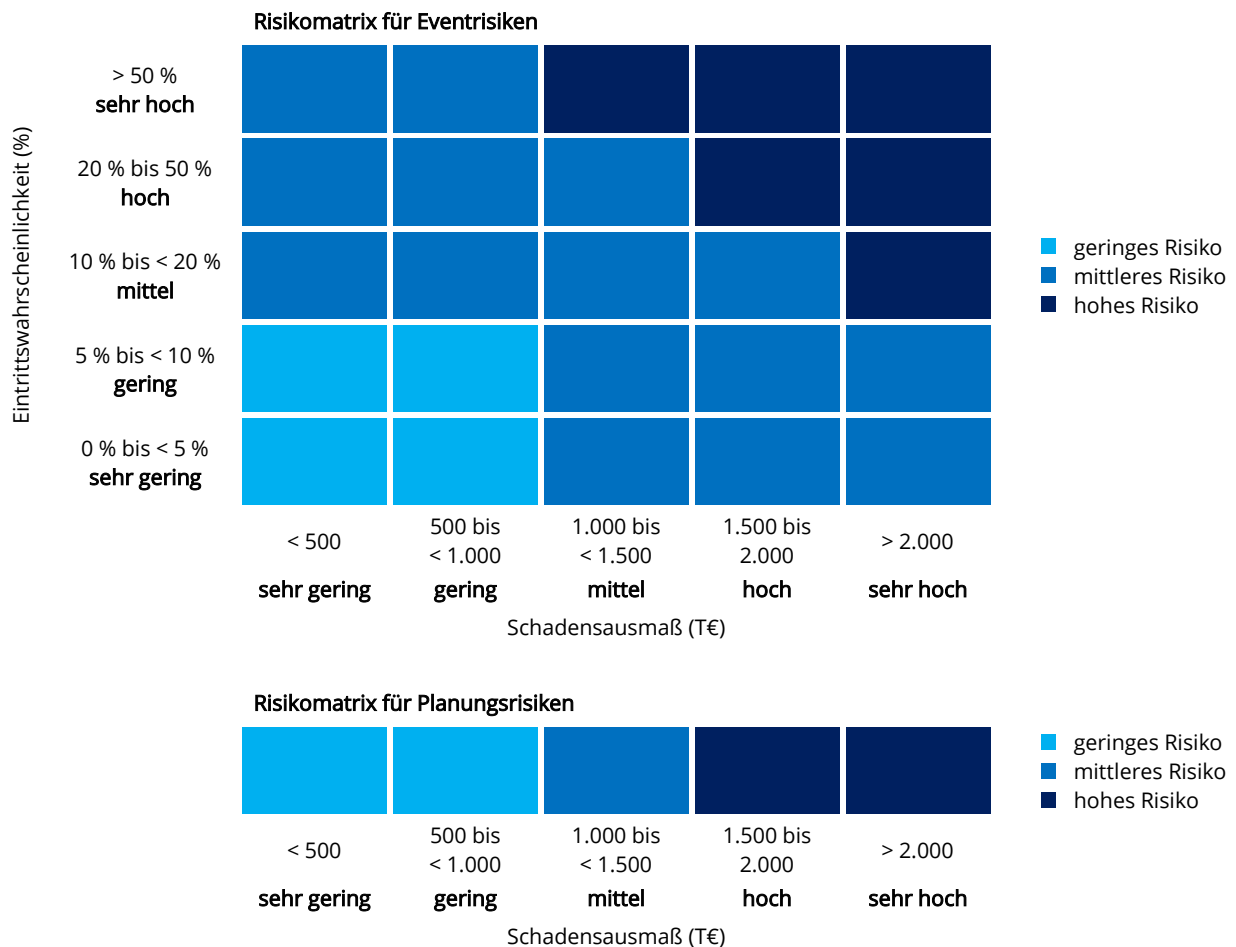
Die identifizierten Risiken werden im Sinne einer rollierenden Bewertung vom Zeitpunkt der Neubewertung an für die folgenden 36 Monate quantifiziert, wobei der Betrachtungszeitraum für die Einschätzung des Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils zwölf Monate beträgt. Für jedes Risiko wird sowohl eine Brutto- als

auch eine Nettobewertung vorgenommen. Die Nettobewertung ergibt sich dabei aus dem Bruttoisiko unter Berücksichtigung aller bereits implementierten Gegenmaßnahmen, die das Schadensausmaß und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Bruttoisikos reduzieren.

Zur angemessenen Erfassung und Beurteilung der Risiken erfolgt in der PharmaSGP die Unterscheidung in Event- und Planungsrisiken. Eventrisiken stellen zumeist einmalige Ereignisse mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Schadensausmaß dar. Bei der Bewertung werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Schadensausmaß angegeben. Planungsrisiken ergeben sich aus stark volatilen Positionen der Unternehmensplanung und zeichnen sich durch eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit aus. Daher wird bei dieser Risikoart nur das Schadensausmaß bewertet. Die starke Volatilität kann jedoch auch zu einer positiven Abweichung von der Unternehmensplanung führen und somit eine Chance für die Gruppe darstellen.

Während die Eintrittswahrscheinlichkeit ausschließlich bei der Bewertung der Eventrisiken angegeben werden muss, ist die Angabe eines Schadensausmaßes für beide Risikoarten zwingend erforderlich, um die monetäre Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu beurteilen. Für Finanz- und Steuerrisiken werden die monetären Auswirkungen auf den Jahresüberschuss bewertet.

Für Planungs- und Eventrisiken wurden folgende Risikomatrizen festgelegt, in welche die aggregierten Risiken auf Basis ihrer Nettobewertung eingeordnet werden:



Für den Risikobericht werden die identifizierten und bewerteten Risiken in folgenden Kategorien zusammengefasst:

- Marktbezogene und strategische Risiken
- Risiken aus dem Produktportfolio
- Regulatorische Risiken
- Beschaffungs-, Produktions- und Logistikrisiken
- Personalrisiken
- IT-Risiken
- Rechtliche Risiken
- Finanzrisiken

Im Rahmen der Tagung des Risikomanagementkomitees wird der interne Risikobericht durch den Risk Management Officer präsentiert und anschließend die aktuelle Risikolage an den Vorstand berichtet. Risiken, die neu aufgetreten sind und ein festgelegtes Schadensausmaß überschreiten, werden hingegen als Risikosofortmeldung unmittelbar an den Vorstand gemeldet. Der Aufsichtsrat erhält in einem regelmäßigen Turnus einen Gesamtbericht mit einer umfassenden Beurteilung der Risikolage. Dabei wird der Fokus auf die als mittel oder hoch klassifizierten Risiken gesetzt.

Seit 2021 erfolgt jährlich ein systematischer Abgleich der aggregierten Risiken mit der Risikotragfähigkeit der PharmaSGP, um den Anforderungen des überarbeiteten Prüfungsstandards 340 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 340) Rechnung zu tragen. Das Ergebnis dieses Abgleichs fließt in die Gesamtbewertung der Risiko- und Chancenposition der PharmaSGP ein.

4.2. Übersicht über Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen

PharmaSGP entwickelt und vertreibt OTC-Arzneimittel und andere Gesundheitsprodukte wie Nahrungsergänzungsmittel und Hautpflegeprodukte. Dabei legt die Gruppe für ihre Arzneimittel den Fokus auf Indikationen mit chronischen Leiden sowie auf mehrheitlich natürliche Wirkstoffe mit dokumentierter Wirksamkeit.

Sollte die Nachfrage nach diesen Produkten durch eine negative Entwicklung in ihren Zielmärkten zurückgehen, könnte dies die Geschäftsentwicklung der Gruppe nachteilig beeinflussen. Im Geschäft-

sjahr 2021 hat sich bspw. insbesondere die Covid-19-Pandemie weiterhin negativ auf die Nachfrage in den Zielmärkten der PharmaSGP ausgewirkt. Treiber hierfür sind in diesem Fall u. a. eine reduzierte Kundenfrequenz in stationären Apotheken. Mit einer stetigen Beobachtung und Analyse der Marktsituation überwacht PharmaSGP solche Veränderungen und trifft bei einer nicht planmäßigen Entwicklung der Produktumsätze entsprechende ertragsoptimierende Maßnahmen. Das Risiko wird unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Zudem kann sich der Wettbewerbsdruck in den Zielmärkten der PharmaSGP erhöhen, wodurch die Geschäftstätigkeit der Gruppe ebenfalls negativ beeinflusst werden kann. Diesem Risiko begegnet die PharmaSGP mittels einer kontinuierlichen Überwachung der Wettbewerbssituation in den produktbezogenen Teilmärkten und der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Produkte und Marken. Auch die im Jahr 2021 von GSK akquirierten Marken unterliegen diesen Wettbewerbsrisiken. Zur Risikomitigation wurden im Rahmen der Akquisition ausführliche Due Diligence Aktivitäten durchgeführt. Die Auswirkung des Risikos auf das Geschäftsergebnis wird unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Trotz der Covid-19-Pandemie sieht PharmaSGP mittel- und langfristig gute Wachstumschancen in all ihren Zielmärkten. Neben dem zunehmenden Alter der Bevölkerung und dem kontinuierlich steigenden Gesundheitsbewusstsein der Konsumenten begünstigen vor allem gesellschaftliche Trends zu Arzneimitteln mit natürlichen Wirkstoffen und einer verstärkten Selbstmedikation die Nachfrage nach den Produkten der PharmaSGP. Zudem verfügt die Gruppe über ein Geschäftsmodell, das dem Unternehmen eine schnelle Reaktion auf strukturelle und nachfragebedingte Marktveränderungen ermöglicht. Wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie der PharmaSGP ist, durch M&A-Aktivitäten etablierte Marken und Produkte mittels der PharmaSGP-Plattform stark auszubauen und damit das Wachstumstempo der PharmaSGP deutlich zu forcieren. Es ist möglich, dass PharmaSGP außerplanmäßig Ressourcen einsetzen muss, um attraktive Zielpportfolios oder Zielunternehmen zu identifizieren und erfolgreich zu integrieren. Die Integration erworbener Portfolios oder Unternehmen kann möglicherweise nur mit höheren Kosten realisiert werden. Zudem kann es sein, dass erwartete Synergiepotenziale nicht im gewünschten Maß ausgeschöpft werden können. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, führt PharmaSGP in Akquisitionsprozessen ausführliche

Due-Diligence-Prüfungen unter Einbeziehung relevanter Unternehmensbereiche und erfahrener externer Berater durch. Integrationsprozesse werden von erfahrenen Projektteams aus allen relevanten Fachabteilungen betreut. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis wird unter der Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Grundsätzlich ermöglicht die Expansion mittels PharmaSGP-Plattform jedoch die Chance auf Realisierung erheblicher Wertsteigerungspotenziale über die organische Entwicklung hinaus.

Risiken und Chancen aus dem Produktportfolio

PharmaSGP erweitert ihr Produktportfolio regelmäßig um neue Produkte. Der Erfolg von Neueinführungen hängt allerdings von verschiedenen Faktoren ab, auf welche die Gruppe zum Teil keinen Einfluss ausüben kann. Keine oder nur eine geringe Marktakzeptanz der neuen Produkte oder des akquirierten GSK Portfolios oder Verzögerungen bei der Markteinführung können die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PharmaSGP nachteilig beeinflussen. Ein Produkt, das zu Beginn seines Entwicklungszyklus als vielversprechend gilt, kann aufgrund von Veränderungen im Markt an Attraktivität verlieren. Zudem kann es sein, dass PharmaSGP den potenziellen Markt für neue Produkte nicht richtig einschätzt. Außerdem ist es möglich, dass mit der Erschließung neuer europäischer Märkte geplante Umsatzpotenziale nicht realisiert werden können. Um dem vorzubeugen, wird die Entwicklung des OTC-Marktes und der für die PharmaSGP relevanten Marktsegmente konstant überwacht. Regelmäßige Trendanalysen tragen dazu bei, Wachstumschancen schneller zu erkennen und zu nutzen. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Das Geschäft der PharmaSGP hängt von der Stärke und Bekanntheit ihrer Marken bei Verbrauchern ab. Wenn Verbraucher den Marken der PharmaSGP oder OTC-Produkten mit natürlichen Wirkstoffen im Allgemeinen misstrauen oder ein erhöhtes Risiko in einem potenziellen Auftreten unerwünschter Wirkungen bei der Einnahme chemisch-synthetischer Arzneimitteln sehen, kann sich dies negativ auf das Geschäftsergebnis der Gruppe auswirken. Auch ein Produktrückruf in Folge eines Qualitätsmangels kann das Image ihrer Marken nachteilig beeinflussen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem und einem engen Monitoring des Marktes. Das Risiko unter Berücksichtigung der Eintritts-

wahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes wird als mittel eingestuft.

Um die Stärke und Bekanntheit ihrer Marken zu fördern, investiert PharmaSGP wesentlich in das Direktmarketing bei potenziellen Kunden. Die Umsatzentwicklung der Gruppe ist von der Effizienz und Effektivität ihrer Marketingmaßnahmen abhängig. Können Werbepplätze gar nicht oder nicht zum geplanten Veröffentlichungszeitpunkt gebucht werden, kann dies einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis und die weitere Etablierung der Marke beim Endkunden haben. Etablierte Buchungsprozesse, ein enges Monitoring der feststehenden Buchungen und die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit von Marketingmaßnahmen wirkt diesen Risiken entgegen. Die Bewerbung von OTC-Produkten kann in den Zielmärkten der PharmaSGP umfassenden Regulierungsanforderungen unterliegen. Teilweise ist die Bewerbung der Produkte sogar von einer vorherigen Genehmigung durch die zuständigen staatlichen Behörden abhängig. Eine Missachtung oder ein Verstoß gegen geltende gesetzliche Bestimmungen kann Vertragsstrafen oder Ordnungsgelder zur Folge haben. Werbeanzeigen und -spots werden daher vor ihrer Veröffentlichung durch das Produktmarketing und die Rechtsabteilung geprüft und freigegeben. Die potenziellen Auswirkungen der oben beschriebenen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Schaltplätze für Werbespots und Printanzeigen sowie Werbeleistungen im Onlinemarketing kauft die PharmaSGP über eine Marketingagentur ein. Eine Änderung der Einkaufskonditionen kann einen Anstieg der Marketingkosten und somit eine Minderung des Geschäftsergebnisses zur Folge haben. Monatliche Strategiemeeetings mit dem Dienstleister ermöglichen eine Kostenplanung und -kontrolle sowie einen rechtzeitigen Strategiewechsel. Mögliche Auswirkungen des Risikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Treiber für das Wachstum der PharmaSGP im In- und Ausland sind

- der Ausbau etablierter Markenfamilien auf Basis der Ergänzung von neuen Produkten und Darreichungsformen sowie der Aufbau neuer Markenfamilien. Hierzu kommen bereits existierende, neu erworbene oder in Entwicklung befindliche Arzneimittelzulassungen

oder Rezepturenentwicklungen von Gesundheitsprodukten zum Einsatz.

- der Ausbau von akquirierten Marken und Portfolios, die bereits ein relevantes Umsatzvolumen am Markt haben, das durch die Integration in die PharmaSGP-Plattform noch weiter gesteigert wird.

Die Stärke der PharmaSGP liegt vor allem in ihrer Marketing- und Vertriebskompetenz. So kann es sein, dass Produkte durch eine große Marktakzeptanz und eine effektive Vermarktungsstrategie die Planungserwartungen übertreffen. Die erfolgreiche Nutzung der PharmaSGP-Plattform kann somit über die Planung hinaus weitere positive Geschäftsergebnisbeiträge generieren und die Erschließung neuer europäischer Märkte mit etablierten Marken der Gruppe ermöglichen. Erhöht PharmaSGP zudem ihr Mediavolumen, so kann dies den Erhalt vorteilhafterer Einkaufskonditionen für Werbeleistungen begünstigen.

Regulatorische Risiken

PharmaSGP ist verpflichtet, in ihren Absatzmärkten eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften einzuhalten, die sich u.a. auf die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb, das Marketing und die Überwachung von OTC-Arzneimitteln und anderer Gesundheitsprodukte beziehen.

Bevor PharmaSGP beispielweise ein neues Arzneimittel einführen kann, muss eine Erteilung der Zulassung für das Inverkehrbringen bei der zuständigen Landesbehörde eingeholt werden. Auch nach Erteilung dieser werden unter anderem die Sicherheit, Wirksamkeit und die Herstellung der Produkte der PharmaSGP von nationalen Behörden weiterhin reguliert und eingehend geprüft. Es kann erforderlich sein, Sicherheits- und andere Informationen und Berichte nach dem Inverkehrbringen einzureichen, um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. PharmaSGP ist außerdem verpflichtet, Nebenwirkungen, Qualitäts- und Produktionsprobleme zu melden. Die Entdeckung von Mängeln oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Anforderungen kann zu Marketing- oder Herstellungsbeschränkungen oder zu Produktrückrufen bzw. weiteren Sanktionen führen. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Vertragspartner Standards für den Herstellungsprozess nicht einhalten und die Produkte der PharmaSGP nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen von PharmaSGP und den geltenden Gesetzen und Vorschriften hergestellt werden. Ein adäquater Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren reduziert dieses Risiko. PharmaSGP begegnet allen regulatorischen Risiken mit einem in

der gesamten Unternehmensgruppe implementierten Qualitätsmanagementsystem. Dieses wird von der Abteilung „Qualitätssicherung“ betreut, kontinuierlich weiterentwickelt und auf Einhaltung überprüft.

Die Auswirkungen der regulatorischen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikkrisiken

Für PharmaSGP besteht das Risiko steigender Beschaffungspreise für Rohstoffe und Beistellungen aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen auf der Einkaufsseite. Ebenso können steigende Produktionskosten und Qualitätsmängel der vom Lohnhersteller gefertigten Waren einen negativen Effekt auf das Geschäftsergebnis haben. Weiterhin besteht das Risiko, dass Projekte für den Ausbau des Lohnherstellerportfolios mehr Ressourcen benötigen und die erwarteten Kosten überschreiten. Auch unvorhergesehene Wertminderungen des Vorratsvermögens können sich negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken.

PharmaSGP ist sowohl bei der Lieferung der Rohstoffe und anderer Güter als auch bei der Produktion ihrer nicht verschreibungspflichtigen OTC- und anderen Gesundheitsprodukte von Dritten abhängig. Externe Faktoren, z. B. die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Packmitteln oder Störungen im Produktionsprozess, die sich nicht unter der Kontrolle der PharmaSGP befinden, können die Verfügbarkeit von Fertigware nachteilig beeinflussen, sodass sich die Auslieferung verzögert und die bestehende Nachfrage nicht vollumfänglich gedeckt werden könnte. Insbesondere das GSK-Portfolio kann hiervon betroffen sein, solange Vorräte aufgebaut und zusätzliche Lohnhersteller und Drittanbieter qualifiziert werden. PharmaSGP verfügt über einen adäquaten Sicherheitsbestand für Wirkstoffe und Fertigwaren, sodass kurzfristige Preisschwankungen, mögliche Qualitätsmängel, Rohstoffengpässe, Störungen im Produktionsprozess und andere Risiken aus externen Faktoren ausgeglichen werden können. Der Warenbestand wird regelmäßig durch die verantwortlichen Unternehmensbereiche geprüft und Preisentwicklungen werden analysiert. Durch das diversifizierte Netzwerk an Lohnherstellern ist PharmaSGP zudem in der Lage, auf alternative Partner auszuweichen. Um sich als Partner der PharmaSGP zu qualifizieren, werden alle Dritthersteller und Drittanbieter sorgfältig ausgewählt und einem strengen Auditierungsprozess unterzogen.

Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Preisschwankungen, Qualitätsmängeln, Projektkostenüberschreitungen und Wertminderungen auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft. Die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Rohstoffengpässen, Störungen im Produktionsprozess und anderen externen Faktoren auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Nach der Herstellung werden die Produkte von einem Logistikanbieter pro Zielregion gelagert und über diesen vertrieben. PharmaSGP ist daher bei der zeitgerechten Lieferung der Produkte an Großhändler und Apotheken von diesen externen Logistikdienstleistern abhängig, um die Nachfrage der Apotheken zu bedienen. Jegliche Unterbrechung der Logistikkette aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch diese Anbieter kann zu Verzögerungen, erhöhten Kosten und Umsatzverlusten für PharmaSGP führen. Darüber hinaus können steigende Lager- und Versandkosten direkt an PharmaSGP weitergegeben werden, was sich negativ auf die Rentabilität der PharmaSGP auswirken kann. Die PharmaSGP begegnet diesem Risiko durch regelmäßige Audits der bestehenden Partner und der Pflege von langfristigen und starken Geschäftsbeziehungen. Die potenziellen Auswirkungen des beschriebenen Logistikkrisikos auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

IT-Risiko

Der effiziente und unterbrechungsfreie Betrieb ihrer IT-Infrastruktur ist für die PharmaSGP maßgeblich für die kontinuierliche Sicherstellung des Geschäftsbetriebs. Das Risiko, einen Verlust von digitalen Informationen zu erleiden, kann durch beispielsweise mangelnde oder unzureichende Datensicherung oder schadhafte Angriffe durch Externe entstehen. PharmaSGP begegnet diesen Risiken u.a. mit einem angemessenen Berechtigungskonzept, ausreichenden IT-Sicherungs-systemen (z.B. zentrale Anti-Viren-Programme), regelmäßigen Software- und Hardware-Wartungen sowie routinemäßigen Backups unternehmenskritischer Daten. Die potenziellen Auswirkungen des IT-Risikos auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden daher unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Personalrisiken

Der weitere Ausbau der Geschäftstätigkeit der PharmaSGP hängt maßgeblich von der Motivation und Qualifikation ihrer Mitarbeiter ab. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter sicherzustellen, aber auch um relevante regulatorische Anforderungen (z. B. im Bereich Pharmakovigilanz, Arzneimittelsicherheit, Arbeitssicherheit etc.) zu erfüllen, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Außerdem beschäftigt PharmaSGP in einigen Unternehmensbereichen wichtige und nicht leicht ersetzbare Schlüsselmitarbeiter. Verlässt ein solcher Mitarbeiter das Unternehmen, kann es zu kurzfristigen Prozessverzögerungen oder -behinderungen kommen und unter Umständen zu einem Wissensverlust führen. Dem begegnet PharmaSGP mit einem zügigen und transparenten Recruitingprozess sowie entsprechenden Maßnahmen für die Personalentwicklung. Außerdem wird für jede Schlüsselposition ein Vertreter ernannt, sodass der Know-how-Transfer und die Aufrechterhaltung von Prozessen gewährleistet ist.

Auswirkungen der Personalrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe werden unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt PharmaSGP kapitalmarktrechtlichen Gesetzen und Vorschriften. Im Falle einer Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben können PharmaSGP Bußgeldzahlungen oder Rechtsstreitigkeiten drohen. Des Weiteren kann der Verlust personenbezogener Daten und andere Verstöße gegen die Datenschutzverordnung hohe Strafzahlungen zur Folge haben. Um Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht zu vermeiden, absolvieren alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen zu diesem Themenbereich. Außerdem wird die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorschriften durch interne Abstimmungs- und Kontrollprozesse sichergestellt. Dadurch werden die Auswirkungen der rechtlichen Risiken auf das Geschäftsergebnis der PharmaSGP unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes als gering eingestuft.

Finanzrisiken

PharmaSGP vertreibt ihre Produkte über verschiedene Logistikpartner. Diese übernehmen unter anderem die Zahlungsabwicklung mit Großhändlern und Apotheken. Sofern Zahlungen aus

diesen Abwicklungen nicht erfolgen, können bei der PharmaSGP Forderungsausfälle entstehen. Außerdem unterliegt die Gruppe allgemeinen, nationalen Steuergesetzen. Ein fehlerhafter Umgang mit Steuersachverhalten, insbesondere im Bereich der Vor- und Umsatzsteuer, kann zu einer Beanstandung durch die Steuerbehörde und unter Umständen zu hohen Nachzahlungen führen. Durch die Implementierung interner Prüfprozesse und die regelmäßige Berichterstattung der Logistikpartner wird das Risiko deutlich reduziert. Steuersachverhalte werden zudem einer sorgfältigen Prüfung durch eine externe Steuerberatung unterzogen. Auswirkungen der Finanzrisiken auf das Geschäftsergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes werden als gering eingeschätzt.

Für die Akquisition des GSK Portfolios hat PharmaSGP eine Bankenfinanzierung in Anspruch genommen. Die daraus entstehenden Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente werden in Abschnitt 6 „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

4.3. Gesamtlage

Aus heutiger Sicht existieren keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung der PharmaSGP.

Risiken, die sich kurzfristig negativ auf das Geschäftsergebnis auswirken können, sieht die Gruppe vor allem in einer unerwartet negativen Marktentwicklung, einer geringen Marktakzeptanz neuer Produkte, der Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen intern oder bei Drittherstellern sowie einer Beeinträchtigung von Distributionsprozessen. Eine Sondersituation stellt weiterhin die Covid-19-Pandemie dar, deren weiterer Verlauf und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens die Nachfrageentwicklung in den Zielmärkten der PharmaSGP negativ beeinflussen können. Alle beschriebenen Risiken werden im Risikomanagementprozess stetig überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen mitigiert.

Chancen für ihre zukünftige Entwicklung sieht die Gruppe im Auf- und Ausbau von etablierten Markenfamilien und insbesondere in der Integration etablierter, akquirierter Marken und Portfolios, die mittels der PharmaSGP-Plattform weiteres Wachstum erreichen können. Auch die Erschließung neuer europäischer Märkte stellt für

die Gruppe eine Chance dar, das Umsatzwachstum weiter zu steigern.

Die derzeitigen geopolitischen Vorkommnisse im Rahmen des Ukraine-Konflikts führen zu makroökonomischen Unsicherheiten mit potenziell negativen Auswirkungen auf Industrien und Unternehmen. PharmaSGP verfolgt keine Marketing- und Vertriebsaktivitäten in der Ukraine oder in Russland. Der geplante Umsatzanteil in osteuropäischen Ländern für das Geschäftsjahr 2022 ist unwesentlich. Dennoch können sich Kriegsgeschehen in der Ukraine und die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland potenziell auch auf die Geschäftstätigkeit der PharmaSGP auswirken. Steigende Energiepreise können höhere Kosten für Produktion und Logistik zur Folge haben. PharmaSGP bezieht Wirkstoffe zu einem sehr geringen Anteil aus osteuropäischen EU-Ländern. Es wird davon ausgegangen, dass der aktuelle Ukraine-Konflikt die Verfügbarkeit dieser Wirkstoffe nicht wesentlich beeinträchtigt. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass es zu Produktionseinschränkungen oder Unterbrechungen in der Lieferkette bei einem osteuropäischen Lohnhersteller kommen kann. Höhere Lebenshaltungskosten könnten beim Endverbraucher die Nachfrage nach rezeptfreien Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten negativ beeinflussen. Aufgrund der aktuell unklaren Kriegssituation lässt sich noch keine abschließende Beurteilung von potenziell negativen Einflüssen vornehmen. Der Vorstand sieht derzeit durch den Ukraine-Konflikt jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für die PharmaSGP.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das Ziel des Risikomanagementsystems der PharmaSGP im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Regelkonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Dabei trägt der Finanzvorstand die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften integriert. Die Einzelabschlüsse der SGP SE und ihrer Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches

(HGB) erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS übergeleitet.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien und das Konzernrechnungswesen haben zum Ziel, die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für die SGP SE geltenden Vorschriften zu gewährleisten. Auf Basis der SAP-ERP-Umgebung erfolgt der monatliche Konsolidierungsprozess mit Unterstützung einer spezifischen Konsolidierungssoftware. Es bestehen einheitliche Berichtsstrukturen, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein verbindlicher Abschlusskalender, die grundsätzlich Vollständigkeit und Vergleichbarkeit sicherstellen sollen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung erfolgen automatisiert. Zur Überprüfung der Datenkonsistenz werden hier automatische Plausibilitätskontrollen bereits bei der Datenerfassung vorgenommen. Kontrollaktivitäten umfassen zudem die Analyse und ggf. die Korrektur der durch die Tochtergesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Wesentliche Elemente der Risikokontrolle im Rechnungslegungsprozess sind außerdem die Funktionstrennung zwischen Eingabe, Prüfung und Freigabe sowie eine klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten in den Bereichen. Des Weiteren muss auf allen Prozessebenen das Vier-Augen-Prinzip angewandt werden.

Ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem, welches den gesetzlichen Anforderungen entspricht, wurde im Zuge des Börsengangs 2020 implementiert und seitdem fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Durch die dargestellten Strukturen, Prozesse und Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung der PharmaSGP einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, den betroffenen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und internen Richtlinien erfolgt.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Einrichtung und Überwachung des konzernweiten Finanzrisikomanagements obliegt der Verantwortung des Vorstands, der die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement

vorgibt. In Bezug auf Finanzinstrumente könnte die Gruppe Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken ausgesetzt sein.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken resultieren aus Änderungen der Marktpreise für Finanzinstrumente, z. B. Wechselkurse oder Zinssätze und werden deshalb in Währungsrisiken und Zinsrisiken unterteilt.

Währungsrisiken entstehen in Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der PharmaSGP (€) abgebildet werden. Da die Gruppe hauptsächlich in Euroländern aktiv ist und alle Gesellschaften die gleiche funktionale Währung haben, ist die Gruppe in Bezug auf ihr Transaktionsvolumen keinen wesentlichen Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Zinsrisiken entstehen aus schwankenden Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und Sichtgeldeinlagen (Negativzinsen). Finanzielle Vermögenswerte unterliegen dem Risiko schwankender Zins- oder Kursgewinne.

Finanzielle Vermögenswerte bestehen zum 31. Dezember 2021 in Form eines hochliquiden Geldmarktfonds, der nur geringen Wertschwankungen unterliegt. Negativzinsen auf Sichtgeldeinlagen können bei sinkenden Zinssätzen höhere Zinsaufwendungen verursachen. PharmaSGP begegnet diesen Risiken mit einem engen Monitoring der Zinsentwicklungen und geeigneten Diversifikationsmaßnahmen in der Anlage freier Mittel.

Seit dem 25. August 2021 besteht eine Bankenfinanzierung i. H. v. von T€ 85.000 mit einer Laufzeit bis zum 15. September 2022 und einer Verzinsung von 1,65 Prozentpunkten über dem 1-Monats-EURIBOR. Die Bankenfinanzierung unterliegt daher dem Risiko von Zinsschwankungen, welche die zukünftige Entwicklung der Gruppe beeinflussen können.

Insgesamt werden die Auswirkungen möglicher Zinsänderungen auf das Nettoergebnis der Gruppe unter Berücksichtigung des Schadensausmaßes als mittel eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Gruppe den Tilgungsverpflichtungen ihrer finanziellen Verbindlichkeiten nur mit Schwierigkeiten nachkommen kann. Dies betrifft im Wesentlichen die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Zur Finanzierung der Akquisition des GSK Portfolios wurden kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten aufgenommen, die aus Flexibilitäts- und Kostengründen als kurzfristige Brückenfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 15. September 2022 ausgestaltet sind. Dementsprechend ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 die Notwendigkeit einer Anschlussfinanzierung. Grundsätzlich unterliegen die Bedingungen und Konditionen einer Anschlussfinanzierung gewissen Risiken. Die SGP SE befindet sich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses im Prozess zur Überführung ihrer Bankenfinanzierung in eine Konsortialfinanzierung mit einer angestrebten Laufzeit von bis zu 5 Jahren. Die Konsortialfinanzierung legt die Finanzierungsbasis der weiteren akquisitorischen Wachstumsstrategie der PharmaSGP. Unter Leitung des Managements und eines externen Beraterteams wird ein Abschluss der derzeit mit den bereits ausgewählten Kreditgebern laufenden Verhandlungen bis spätestens Ende Juni 2022 beabsichtigt. Wesentliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Refinanzierung sind

- konstante, positive operative Cashflows der PharmaSGP Gruppe aufgrund von hoher Rentabilität und positiven Wachstumsraten, sowohl aus der Vergangenheit als auch zukünftig wie in der Prognoseberichterstattung in Abschnitt 3 ausgeführt,
- ein ausgewogenes und starkes Finanzprofil mit einer guten Bonitäts- und Ratingeinstufung, sowie
- ein tragfähiges Geschäftsmodell für die erworbenen und finanzierten Vermögenswerte, um den Zins- und Tilgungsanforderungen der Fremdfinanzierung zu entsprechen.

Das Management der SGP SE sieht aufgrund der Erfüllung dieser Voraussetzungen sowie des aktuellen Projektstatus keine wesentlichen Unsicherheiten bei der Umsetzung der Anschlussfinanzierung sowie den Abschluss der Anschlussfinanzierung als hochwahrscheinlich an.

Kreditrisiko

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder die Gegenpartei eines Finanzinstruments ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PharmaSGP nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das sofortige Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer verschlechterten Kreditwürdigkeit eines Kunden. Im Vergleich zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten bestehen Ausfallrisiken am ehesten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche in der Vergangenheit jedoch nahezu null

waren. Um das Ausfallrisiko auf dem gleichen niedrigen Niveau der Vergangenheit zu halten, bewertet die Gruppe das Ausfallrisiko für Neukunden mit einem wesentlichen Auftragsvolumen und führt einen regelmäßigen Kontrollprozess zur Überwachung und Einbringung offener Posten durch.

Für weitere quantitative Angaben zum Finanzrisikomanagement wird auf Abschnitt 7.3 im Konzernanhang verwiesen.

7. Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a und 315a HGB

7.1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2021 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf T€ 12.000. Das Grundkapital ist in 12.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von € 1,00 je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

7.2. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2021 hielt die Futrue GmbH, Gräfelfing, Deutschland, eine direkte Beteiligung am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritt. Es bestanden keine indirekten Beteiligungen am Kapital der SGP SE, die die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten haben.

7.3. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der Art. 9 Abs. 1, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung, §§ 84, 85 AktG sowie § 7 Abs. 2 der Satzung für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren. Wiederbestellungen sind zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder

mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Änderungen der Satzung erfolgen nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

7.4. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2025 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb von eigenen Aktien darf unter bestimmten Bedingungen auch unter Einsatz von Derivaten durchgeführt werden.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2025 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren, wobei der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt ist, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen ganz oder teilweise auszuschließen. Im Handelsregister wird dieses Genehmigte Kapital als Genehmigtes Kapital 2020/I geführt.

Bedingtes Kapital 2020

Es besteht ein Bedingtes Kapital, wodurch das Grundkapital um insgesamt bis zu T€ 6.000 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht werden kann. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 bis zum 27. Mai 2025 von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist,

ausgegeben werden. Im Handelsregister wird dieses Bedingte Kapital als Bedingtes Kapital 2020/I geführt.

7.5. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Konditionen für die bestehende Bankenfinanzierung stehen unter dem Vorbehalt der Kontrolle der SGP SE durch die FUTRUE GmbH und können im Falle eines Kontrollwechsels neu verhandelt bzw. gekündigt werden.

8. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

8.1. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB und § 315 d HGB

Als an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Gesellschaft (Prime Standard) gibt die PharmaSGP Holding SE die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung bezogen auf die PharmaSGP Holding SE und ihre Tochtergesellschaften PharmaSGP GmbH, Restaxil GmbH, Remitan GmbH und PharmaSGP Vertriebs GmbH gemäß der § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2021 ab.

Vorstand und Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE berichten zudem nachfolgend gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) über die Anwendung der Corporate Governance bei der PharmaSGP Holding SE.

8.2. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG (Aktualisierung Dezember 2021)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PharmaSGP Holding SE haben zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019, gemäß § 161 AktG im Dezember 2021 folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Empfehlungen D.2 bis D.5, D.8 und D.11 des DCGK – Ausschüsse des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, hat der Aufsichtsrat entschieden, keine Ausschüsse zu bilden. Ein Ausschuss wäre nur beschlussfähig, wenn dieser seinerseits aus mindestens zwei Personen bestünde, was auch dem Quorum für den gesamten Aufsichtsrat entspricht. Die Gesellschaft ist daher der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats nicht zu einer Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats beitragen würde.

Empfehlung G.10 Satz 2 des DCGK – Verfügung über langfristig variable Gewährungsbeträge

Im Hinblick auf die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewährt wird, hat der Aufsichtsrat entschieden, dass der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den gestaffelten Eintritt von Unverfallbarkeit, lediglich drei Jahre beträgt. Folglich werden die Vorstandsmitglieder über die erste jährliche Tranche der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile bereits vor Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums verfügen können. Bei den nachfolgenden jährlichen Tranchen der langfristigen variablen Vergütungsbestandteile soll der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und die Unverfallbarkeit demgegenüber jeweils vier Jahre betragen und eine Auszahlung daher auch jeweils erst nach Ablauf eines Vier-Jahres-Zeitraums erfolgen. Da die erstmalige Bestelldauer der Vorstandsmitglieder am 31. Dezember 2022 endet, ist der Aufsichtsrat der Auffassung, dass es eine bedeutende und geeignete Anreizwirkung für die derzeitigen Vorstandsmitglieder darstellt, wenn bei der ersten Tranche ihrer langfristigen variablen Vergütung der Zeitraum für die Messung der Zielvorgaben und den Eintritt der Unverfallbarkeit mit ihrer erstmaligen Bestelldauer dergestalt verknüpft ist, dass die erste Tranche im Rahmen der laufenden Erstbestellung vollständig verdient werden kann.

Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK - Zeitpunkt der Festlegung der Leistungskriterien für die variablen Vergütungsbestandteile

Der Aufsichtsrat legt die jährlichen Zielwerte für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder in Abweichung von der Empfehlung G.7 Satz 1 des DCGK erst zu Beginn, spätestens innerhalb der ersten vier Monate des betreffenden Geschäftsjahres fest, nicht jedoch bereits vor dessen Beginn. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine Entscheidung über die Festlegung der jährlichen

Zielwerte in der Regel erst auf Grundlage vorläufiger Geschäftszahlen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres sinnvoll ist.

Empfehlung F.2 des DCGK – Berichterstattung

Die Gesellschaft hat entschieden, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 sowie gesetzlich oder börsenrechtlich vorgeschriebene Zwischenberichte für diese Geschäftsjahre in Abweichung von der Empfehlung F.2 jeweils innerhalb der gesetzlichen bzw. börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht werden. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Veröffentlichung innerhalb solcher Fristen für die Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger und anderer Stakeholder sowie der Öffentlichkeit ausreichend ist. Die Gesellschaft beabsichtigt allerdings, die Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2023 endende und die folgenden Geschäftsjahre innerhalb der in der Empfehlung F.2 des DCGK vorgesehenen Fristen zu veröffentlichen.

8.3. Angaben zu den über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandten Unternehmensführungspraktiken

Anspruch der PharmaSGP Holding SE ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um der sozialen Verantwortung als Hersteller von Arzneimitteln gerecht zu werden, verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat eine verantwortungsvolle, transparente und werteorientierte Unternehmensführung. Dazu gehört für die PharmaSGP Holding SE nicht nur das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, sondern darüber hinaus auch eine ethisch vertretbare Unternehmensphilosophie, welche sich unter anderem in dem „Code of Ethics“ widerspiegelt.

Das Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE, dem der Finanzvorstand als Chief Compliance Officer sowie der Compliance-Officer angehören, hat ein Compliance-Management-System eingerichtet, welches das rechtmäßige Verhalten der Mitarbeiter sicherstellen soll. Es ist darauf ausgerichtet, mögliche Verstöße im Vorfeld zu erkennen und deren Auftreten systematisch zu verhindern und wird vom Compliance-Team der PharmaSGP Holding SE überwacht. Dieses Compliance-System umfasst unter anderem den „Code of Ethics“ als wesentliches Regelwerk der Compliance-Struktur, Compliance-Audits, regelmäßige Schulungen zu relevanten Compliance-

Risiken und -Maßnahmen sowie adäquate Strukturen und Prozesse, damit die Mitarbeitenden mögliche Compliance-Verletzungen melden können.

Die PharmaSGP Holding SE ist aufgrund des internen Risikomanagementsystems in der Lage, etwaige geschäftliche und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen um entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen. Es erfolgt eine regelmäßige Risikoüberwachung. Näheres zu den Chancen und Risiken der PharmaSGP Holding SE sind dem „Chancen- und Risikobericht“ zu entnehmen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die Angaben zu den relevanten Unternehmensführungspraktiken umfasst, ist öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>.

8.4. Zusammensetzung und Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Gesellschaft ist eine nach europäischem Recht errichtete Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und unterliegt insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der DCGK entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet dabei das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist unzulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert der Gesellschaft für ihre Aktionäre nachhaltig zu steigern.

8.4.1. Vorstand

Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies beinhaltet die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der

Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 bestand der Vorstand aus zwei Personen. Seit dem 4. März 2020 sind Frau Natalie Weigand (Chief Executive Officer, CEO) und Herr Michael Rudolf (Chief Financial Officer, CFO) als Vorstände der Gesellschaft bestellt.

Arbeitsweise des Vorstands

Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweiligen geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Aufgabengebiet selbstständig und unter eigener Verantwortung.

Ungeachtet der Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Sie sind zur kollegialen Zusammenarbeit verpflichtet und berichten sich gegenseitig über wesentliche Vorgänge in ihrem Geschäftsbereich und über beabsichtigte Maßnahmen, die den Zuständigkeitsbereich eines anderen Mitglieds des Vorstands berühren.

Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss in allen Angelegenheiten, in denen das Gesetz, die Satzung oder die Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorschreiben. Ferner ist jedes Vorstandsmitglied berechtigt, eine Entscheidung aus einem Ressort dem Gesamtvorstand zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Sitzungen des Vorstands können durch jedes Vorstandsmitglied einberufen werden. Die Termine und die Einberufung werden vom jeweiligen einberufenden Vorstandsmitglied festgelegt, der auch die Vorstandssitzung leitet. Bei Eilbedürftigkeit oder auf Antrag von zwei Vorstandsmitgliedern wird eine Vorstandssitzung unverzüglich einberufen.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist oder sonst an der Beschlussfassung teilnimmt. Sofern abgestimmt wird, entscheidet die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Bei der Beschlussfassung des Vorstands gibt im Falle der Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag (Stichentscheid); dies gilt jedoch nicht, wenn der Vorstand aus weniger als drei Personen besteht. Einem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Eine Beschlussfassung des Vorstands kann auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126 BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen, wenn dies vom Vorstandsvorsitzenden mindestens zwei Tage im Voraus angeordnet wird; in dringenden Fällen kann die Frist angemessen verkürzt werden.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auf Verlangen jegliche Information zu erteilen, die zur Ausübung der Kontrolle durch den Aufsichtsrat erforderlich ist.

Vergütung des Vorstands

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>. Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.4.2. Aufsichtsrat

Aufgaben und Zuständigkeiten des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Darüber hinaus überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung der Geschäfte. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage, das Risikomanagement und das innerbetriebliche Kontrollsystem.

Er stimmt der Budgetplanung zu und billigt den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE und den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe.

Mit Datum vom 4. März 2020 wurden Herr Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender) und Frau Madlena Hohlefelder (stellvertretende Vorsitzende) Mitglieder des Aufsichtsrats. Seit dem 1. Juni 2020 ist Herr Dr. Axel Rebien Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch den Vorsitzenden in Textform (§ 126b BGB) mit einer Frist von zehn (10) Kalendertagen einberufen; den Sitzungsort bestimmt der Vorsitzende. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Versendung der Einladung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet; für die Wahrung der Frist genügt die Versendung der Einladung. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist angemessen abkürzen und die Sitzung auch mündlich oder fernmündlich einberufen.

Mit der Einberufung sind Ort und Zeit der Sitzung sowie die Tagesordnung mitzuteilen. Ergänzungen der Tagesordnung sind, soweit nicht ein dringender Fall eine spätere Mitteilung rechtfertigt, spätestens drei Kalendertage vor der Sitzung mitzuteilen.

In Sitzungen, die nicht ordnungsgemäß einberufen wurden, sowie über Gegenstände der Tagesordnung, die nicht ordnungsgemäß angekündigt worden sind, darf nur beschlossen werden, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Vorsitzende führt in den Sitzungen des Aufsichtsrats den Vorsitz und bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände sowie die Art und Reihenfolge der Abstimmung.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Abwesende Aufsichtsratsmitglieder können auch dadurch an der Beschlussfassung teilnehmen, dass sie gemäß § 108 Abs. 3 AktG schriftliche Stimmabgaben überreichen lassen. Sofern dies vom Aufsichtsratsvorsitzenden vor der Beschlussfassung angeordnet wird, können abwesende Aufsichtsratsmitglieder ihre Stimme ferner – ggf. auch nachträglich innerhalb einer vom Vorsitzenden gesetzten Frist – telefonisch, in Textform (§ 126b BGB) oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien abgeben.

Auf Anordnung des Vorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder

telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen. Ein Recht zum Widerspruch gegen diese Form der Beschlussfassung steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats hierbei nicht zu. Für Form und Frist der Anordnung gelten die oben genannten Bestimmungen entsprechend.

Auch ohne (rechtzeitige) Anordnung ist eine Beschlussfassung zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht. Abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Aufsichtsratsmitgliedern ist in einem solchen Fall Gelegenheit zu geben, binnen einer vom Vorsitzenden zu bestimmenden angemessenen Frist der Beschlussfassung zu widersprechen oder ihre Stimme nachträglich abzugeben. Der Beschluss wird erst wirksam, wenn die abwesenden bzw. nicht teilnehmenden Mitglieder der Beschlussfassung innerhalb der Frist nicht widersprochen (oder ihr zugestimmt) oder ihre Stimme nachträglich abgegeben haben.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder, aus denen er insgesamt zu bestehen hat, an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Stimmhaltung gilt als Teilnahme an der Beschlussfassung, jedoch nicht als Stimmabgabe.

Der Aufsichtsrat beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, gibt die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Ausschlag (Stichentscheid); das gilt auch bei Wahlen. Falls kein Vorsitzender ernannt ist oder sich der Vorsitzende der Stimme enthält, gilt bei Stimmgleichheit ein Antrag als abgelehnt. Dem stellvertretenden Vorsitzenden steht im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden das Stichentscheidungsrecht nicht zu.

Entsprechend der Empfehlung D.13 des DCGK führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch. Diese Selbstbeurteilung wird erstmals im Geschäftsjahr 2022, dem zweiten Geschäftsjahr nach der Börsennotierung der Gesellschaft, stattfinden. Wesentliche Themen sollen unter anderem das Selbstverständnis des Aufsichtsrats, die Organisation seiner Tätigkeit und die Behandlung von potenziellen Interessenkonflikten sein.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind öffentlich abrufbar unter <https://ir.pharmasgp.com>. Angaben zu den

Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht gemacht.

8.5. Transparente Unternehmensführung

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, werden Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens und wesentliche Änderungen informiert. Zur umfassenden, gleichberechtigten und zeitnahen Information nutzt die Gesellschaft dabei hauptsächlich das Internet. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der PharmaSGP Holding SE erfolgt durch

- Zwischenberichte,
- den Geschäftsbericht,
- Hauptversammlungen,
- Pressemeldungen,
- Telefonkonferenzen, sowie
- Veranstaltungen mit Finanzanalysten im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der PharmaSGP Holding SE Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der PharmaSGP Holding SE Aktie erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

Der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter <https://ir.pharmasgp.com> zur Verfügung.

8.6. Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Aufsichtsrat mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2021 gehörte dem Aufsichtsrat eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand

Als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass dem Vorstand mindestens eine Frau angehören soll. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Im Jahr 2021 gehörte dem Vorstand eine Frau an, so dass die Zielgröße erreicht wurde.

Bericht über die Festlegung und Zielerreichung der Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Als Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand festgelegt, dass der Frauenanteil mindestens 30 % betragen soll. Aufgrund der Unternehmensgröße gibt es keine definierte zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands, dementsprechend wurde hierfür keine Zielgröße festgelegt. Als Frist für die Erreichung der Zielgröße wurde der 30. April 2025 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene 64 %, so dass die Zielgröße übertroffen wurde.

9. Abhängigkeitsbericht

Die PharmaSGP Holding SE war im Geschäftsjahr 2021 ein von der FUTRUE GmbH mit Sitz Am Haag 14, 82166 Gräfelfing, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. FUTRUE kontrolliert die FUTRUE Gruppe, deren Konzern-Gesellschaften als verbundene Unternehmen gelten. Der Vorstand der Gesellschaft hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2021 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, ist die Gesellschaft nicht benachteiligt worden.“

10. Nachtragsbericht

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts sind keine Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gräfelfing, 26. April 2022

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Gräfelfing, 26. April 2022

Natalie Weigand
(CEO)

Michael Rudolf
(CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PharmaSGP Holding SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PharmaSGP Holding SE, Gräfelfing - bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PharmaSGP Holding SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungs-

vermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Einbringung, Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen überprüft die Gesellschaft jährlich, ob sich Hinweise auf eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eines bilanzierten Anteils an einem verbundenen Unternehmen ergeben. Das Ergebnis der Ermittlung eines möglichen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen der vorgenommenen Wertminderungstests kann in hohem Maße ermessensabhängig sein, insbesondere wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie in Zusammenhang mit Effekten aus der anhaltenden COVID-19-Pandemie und eines damit verbundenen Nachfragerückgangs.

Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen in Relation zur Bilanzsumme und der für die Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war die Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag haben wir auch das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Werthaltigkeit nachvollzogen. Insbesondere haben wir die Verfahren zur Identifikation von Hinweisen für das Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir überprüft, ob die Verfahren geeignet sind, objektive Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Wert infolge einer länger anhaltenden Wertminderung zu geben. Vor dem Hintergrund des gewählten Wertansatzes für den Zugang der Anteile an verbundenen Unternehmen (Zwischenwert) haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter bezüglich des Vorliegens voraussichtlich dauernder Wertminderungen hinterfragt und anhand von Marktdaten plausibilisiert.

Diesbezügliche Informationen und Berechnungen wurden von uns inhaltlich und rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung und Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung“ zum Eigenkapital.

Sonstige Informationen

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Geschäftsberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertret-

barkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „PharmaSGP_SE_JA_LB_ESEF-2021-12-31 (SHA-256 Prüfsumme: ee6e7d36c603b9774b51a800c24631c6c111904608a255448c05032fc81b8ff3)“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs.1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das

ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben

des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. März 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der PharmaSGP Holding SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Josef Christ.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

2. Weitere Sonstige Informationen

Zu den „Sonstigen Informationen“ zählt, neben den vorstehend aufgeführten, der folgende Bestandteil des Geschäftsberichts, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht der Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird

Der Lagebericht enthält Querverweise auf Internetseiten der Gesellschaft bzw. der Gruppe. Die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

München, den 26. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christ
Wirtschaftsprüfer

Esche
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021; Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich in Fragen von wichtiger Bedeutung für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 zu sieben Sitzungen zusammen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten. Vier Sitzungen wurden per Videokonferenz abgehalten, insbesondere um Covid-19-bedingten Restriktionen Rechnung zu tragen. Drei Sitzungen fanden als physische Präsenzsitzung statt. Darüber hinaus gab es mehrfach Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Umlaufverfahren. An den Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nahmen stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bildet keine Ausschüsse, weil das Gremium satzungsgemäß nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Im Geschäftsjahr 2021 berichtete der Vorstand der Gesellschaft dem Aufsichtsrat kontinuierlich, zeitnah und umfassend, sowohl in den regulären Sitzungen als auch bei Bedarf außerhalb von Sitzungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der PharmaSGP Gruppe sowie zu Fragen des Risikomanagements. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat über alle relevanten Themen der Geschäftspolitik, Strategie und Planung (einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen) sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und alle relevanten geschäftspolitischen Vorgänge informiert. Der Inhalt der Berichte wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats intensiv diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben dabei eingehend über alle bedeutenden Geschäftsvorgänge und wesentlichen Entscheidungen des Geschäftsjahres 2021 beraten.

Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit denen des Vorstands regelmäßig in Kontakt. Zu Maßnahmen, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Zustimmung vorzulegen waren, wurden vom Vorstand die erforder-

lichen Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Eine Einsicht in weitere Dokumente über die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hinaus war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Wesentliche Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2021

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren vor allem die grundsätzliche Ausrichtung der Unternehmensstrategie, die gesellschaftsrechtliche Struktur der Gesellschaft, Maßnahmen im Rahmen des von der GlaxoSmithKline Gruppe (GSK) erworbenen OTC-Produktportfolios, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des PharmaSGP Konzerns.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage, strategische Themen sowie die Nachfragesituation in den einzelnen Märkten. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit potenziellen Akquisitionsmöglichkeiten, der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie der Marketingstrategie.

Im Berichtsjahr standen daneben vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Im Februar 2021 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung der PharmaSGP Vertriebs GmbH zu, die Dienstleistungen in Marketing und Vertrieb im pharmazeutischen Bereich erbringt.
- Im April 2021 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Gesellschaft und der PharmaSGP Vertriebs GmbH zugestimmt.
- Im Juni 2021 stimmte der Aufsichtsrat einer Transaktion mit der GlaxoSmithKline Gruppe zur Übernahme eines Produktportfolios mit vier OTC-Marken durch die PharmaSGP Gruppe (nachfolgend auch „GSK Transaktion“) sowie der Gesellschafterfinanzierung des im Rahmen der GSK Transaktion zu zahlenden Kaufpreises durch ein unbesichertes Darlehen der FUTRUE GmbH in Höhe von T€ 85.000 zu.
- Im August 2021 behandelte der Aufsichtsrat verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des vorgenannten Gesell-

schafterdarlehens der FUTRUE GmbH und stimmte der vorgeschlagenen Refinanzierung zu.

- Ebenfalls im August 2021 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss eines weiteren unbesicherten Gesellschafterdarlehens der FUTRUE GmbH in Höhe von T€ 12.000 zur Finanzierung von Umsatzsteuerzahlungen im Zusammenhang mit dem Vollzug der GSK Transaktion zugestimmt.
- Im September 2021 wurde dem Aufsichtsrat der Halbjahresfinanzbericht 2021 vorgestellt und ausführlich besprochen.
- Im November 2021 befasste sich der Aufsichtsrat ferner mit dem Abschluss verschiedener Verträge mit Unternehmen der FUTRUE Gruppe und stimmte dem Abschluss dieser Verträge zu.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und die PharmaSGP Gruppe für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, jeweils geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung gestellt und in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 26. April 2022 eingehend behandelt.

Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss der PharmaSGP Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht mit Beschluss vom 26. April 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist damit festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat auch den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen. Es wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der zugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich hiermit in seiner Sitzung am 26. April 2022 ausführlich befasst. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand während der Beratungen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und keine Einwendungen erhoben.

Umgang mit Interessenkonflikten

Soweit im Berichtsjahr im Aufsichtsrat Rechtsgeschäfte mit von den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Dr. Fischer und/oder Frau Hohlefelder kontrollierten Gesellschaften zu behandeln waren, wurden die betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats ohne die Stimmen von Herrn Dr. Fischer und Frau Hohlefelder gefasst.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 sowie im laufenden Geschäftsjahr 2022 gab es keine Änderungen bei der personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Dank und Anerkennung

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für Ihren persönlichen Einsatz und die stets konstruktive sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2021.

Gräfelfing, im April 2022

Dr. Clemens Fischer (Vorsitzender)